

STUTZ

Nr. 56

12 | 2024

Projekte Auf dem Lande, in der Stadt
und unter den Geleisen

Kompetenzen Erfahrene Profis
für jede Herausforderung

Menschen Treue Mitarbeitende,
junge Talente und geschätzte Kunden

kontakt



stutzag.ch

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahr 2024 durfte die STUTZ AG wieder eine Vielzahl an interessanten und vielfältigen Bauaufträgen ausführen. Auch wenn wir über viele weitere interessante Baustellen hätten berichten können, mussten wir uns auf eine gewisse Anzahl beschränken. Wir hoffen, für Sie wieder eine attraktive Auswahl getroffen zu haben. Beim Durchblättern der diesjährigen KONTAKT-Ausgabe stechen besonders die vielen Artikelüberschriften heraus, welche die Geschwindigkeit und den Zeitdruck hervorheben. Dieses Phänomen, welches nicht nur auf den Baustellen spürbar ist, sondern ein gesellschaftliches Thema ist, hat sich aus unserer Sicht in den letzten zwei bis drei Jahren nochmals stark akzentuiert. Dank des grossen Einsatzes unserer Mitarbeitenden und einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Planern und Bauherrschaften konnten die zum Teil sehr ehrgeizigen Erwartungen bezüglich Termine restlos eingehalten oder sogar übertroffen werden. Auch wenn wir uns dieser Herausforderung sehr gerne stellen und sie für uns jederzeit ein Ansporn ist, noch besser zu werden, sehen wir dieser Entwicklung auch ein bisschen kritisch entgegen. Denn bei aller «Tempo-bolzerei» dürfen die Qualität und die Arbeitssicherheit nicht darunter leiden. Nur wenn alle Randbedingungen stimmen und alle Zahnrädchen ineinander drehen, können solche Leistungen abgerufen werden.

In der diesjährigen Ausgabe sind neben vielen anderen Beispielen vier grosse Industriebauten enthalten, bei welchen diese Randbedingungen gegeben waren: Die Neubauten für die VAT AG im Rheintal, die Huber Kunststoff AG in Gossau, die Chris Sports AG in

Münchwilen und die Keller Druckmesstechnik AG in Winterthur. Neben dem schnellen Baufortschritt haben diese Bauten alle gemeinsam, dass es Beispiele von führenden Unternehmungen sind, welche bereit sind in die Wirtschaftsregion Ostschweiz zu investieren. In einer Zeit, welche von wirtschaftlichen Unsicherheiten und von Negativschlagzeilen geprägt ist, sind solche Projekte willkommene und wichtige positive Signale für die ganze Region. Es erfüllt uns mit grossem Stolz und mit Dankbarkeit, dabei einen Beitrag leisten zu dürfen.

Neben den Baustellenberichten gibt der KONTAKT mit den Interviews mit drei langjährigen und verdienten Mitarbeitenden und einer Lernenden als Baumaschinenmechanikerin, den Bildern von den diversen Firmenanlässen und den Aktivitäten der STUTZ-Vereine viele interessante Einblicke in das STUTZ-Geschehen abseits des Baustellenbetriebs.

Für die Berichterstattung danken wir allen STUTZ-eigenen Baustellen-Reportern sowie den Redakteuren Martin Sinzig und Christian Müller. Ebenfalls bedanken wir uns bei Sandra Wehrli für die gewohnt perfekte Organisation, der KOMTHUR GmbH für die gelungene Gestaltung und der Thurgauer Tagblatt AG für den Druck.

Der grosse Dank geht zu guter Letzt an unsere Mitarbeitenden und unsere geschätzten Kunden, welche uns ihr Vertrauen schenken.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit der KONTAKT-Ausgabe 2024.



Beat Müller
Co-Geschäftsführer

Lynn Burkhard
Co-Geschäftsführerin

Inhalt

Baustellen

3 Sommeri: Geballte Baukompetenz für die Bildungsstätte

4 Haag: Viel Tempo für den Weltmarktführer

Abtwil: Grosser Einsatz gegen kleine Fasern

5 Abtwil: Taktgeber für die neue Bäder-, Rutschen- und Saunawelt

6 Gossau: In 110 Tagen zum Industrieneubau

7 Zürich: Mega-Baugrube im Vorzeige-Quartier

Staad: Hand in Hand zur gesicherten Baugrube

8 Lichtensteig: Grosseinsatz im Toggenburg: Unterhalt und Erneuerung der Bahnviadukte Lichtensteig

Kreuzlingen: Junge Fachkräfte beweisen ihr Können

9 Eschlikon: Industriebau mit Sichtbeton-Treppenhaus als Prunkstück

Kreuzlingen: Vielseitige Umnutzung des Lehrhallenbads Kreuzlingen

10 Appenzell: Appenzeller Brücke fit für weitere Jahrzehnte

Winterthur: Rasanter Industriebau für Winterthurer Präzisions-Firma

11 St. Gallen: Umbau Geschäftshaus Multergasse 5, St. Gallen

12 Teufen: Vom Bach zur Buswendeschlaufe

Teufen: Viel Handarbeit für die Naturheilkunde-Welt

13 St. Gallen: ARA Au St. Gallen

Eschlikon: Viel Lehrgerüststahl für wenig Beton

Wolfhalden: Rückbau von asbesthaltigen Böden bei der Mobil Kunststoffprofile AG in Wolfhalden

14 Winterthur: Kantonsspital Winterthur Etappe 3

Frauenfeld: Ricoter AG Frauenfeld, Stützmauer Erweiterung Erdhalle

Weinfelden: Hochregallager Dunantstrasse 12

15 Zürich: Höggermarkt, Regensdorferstrasse 3, 5, 9, Zürich Höngg

Niederwil: Kurzbericht Baustelle «alti Chäsi»

Müllheim: Wohnüberbauung Rietwies Höfli

16 Horn: Erweiterung Wohnhaus und Privathafen

St. Gallen: Kundenmaurer als Passion

Zürich: Rückbau von zwei MFH in Zürich Oerlikon

17 Wil: Neuer ALDI im Zentrum von Wil SG

Romanshorn: Sanierung Felskanzel und Ufermauer Romanshorn

St. Gallen: Tiefbauarbeiten

St. Georgen-Strasse 72 + 74, St. Gallen

Projekt- und Baumanagement

18 Wil: Totalsanierung und Aufstockung von drei MFH Bergholzstrasse Wil

Amriswil: Neubau Zengaffinen AG

Arbeitssicherheit

19 Anzahl der schwerwiegenden Unfallereignisse geht zurück

Verbesserungsvorschläge

20 Ein herzliches Dankeschön für die Verbesserungsvorschläge

Werkhof

21 Neues Inventar 2024

Persönlich

22 Miranda Schöni, Heinz Züllig

23 Fredi Mettler, Shannon Mäder

Personal

24 Neuigkeiten, Gratulationen & Glückwünsche,

25 Lehrlinge & Lehrabschlüsse, Prüfungserfolge & Jubiläen

Lernende

26 Interne Lehrabschlussfeier 2024 STUTZ Bauunternehmung

Impressionen

27 Wäldlifest, Admin-Höck

28 Gauklerfest

29 Kultur im Werkhof

30 Pensionierten-Ausflug

Sportclub / Poliervereinigung

31 Sportclub: Es läuft vieles bei uns!

Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr der Poliervereinigung

Impressum

Redaktion / Texte / Bilder
Sandra Wehrli, Martin Sinzig, Christian Müller, Bauführer, Projektleiter, Poliere

Gestaltung
KOMTHUR, Kreuzlingen

Druck
Thurgauer Tagblatt AG

Bild Titelseite
Sanierung SOB Viadukte Lichtensteig SG (Beitrag auf Seite 8)

Bild Rückseite
SGKB-Halle auf Überdeckung A1

Der nächste KONTAKT
erscheint im Dezember 2025.

Sommeri

Geballte Baukompetenz für die Bildungsstätte

Bei der Erneuerung einer sozialen Institution leistet die STUTZ AG vielfältige Arbeiten aus einer Hand, in Koordination mit anderen Baupartnern und mit besonderer Rücksicht auf den laufenden Betrieb.

Für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung gehört die Bildungsstätte Sommeri zu einer der grössten Einrichtungen im Thurgau. Angeboten werden 119 Wohnplätze, 155 geschützte Arbeits- sowie zehn Ausbildungsplätze. Die heutige Infrastruktur dieser von einem Verein getragenen Institution datiert auf das Jahr 1977. Nun wird sie den inzwischen veränderten Bedürfnissen angepasst.

Für eine umfassende Erneuerung wurden 26 Millionen Franken budgetiert. Ein Teil davon entfällt auf das Auftragsvolumen für die vielfältigen Baumeisterarbeiten, die von der Oberthurgauer Hochabteilung koordiniert werden, und zwar in fünf Etappen in den Jahren 2024 bis 2026. Für die Hatswiler Firma haben diese Arbeiten eine besondere Bedeutung, weil sie schon die Neubauten vor 47 Jahren hatte ausführen dürfen.

Der Start dieser Arbeiten erfolgte im Frühjahr 2024 mit umfangreichen Rückbau- und diversen Maurerarbeiten sowie Erdbebenverstärkungen im Mehrzweckgebäude, das eine Turnhalle sowie Büroräumlichkeiten umfasst. Das Gebäude wird auch für neue Haustechnikanlagen sowie veränderte Raumaufteilungen vorbereitet. Zum bestehenden Baukörper hinzu fügte das Team STUTZ zudem einen Neubau in Sichtbetonbauweise, der unter anderem Platz für den Empfang bieten wird.

Weitere Sanierungsarbeiten sollen ab 2025 im Werkstattgebäude und 2026 in der Wohnsiedlung erfolgen. «Wir bieten bei diesem Projekt eine ganze Palette an Baudienstleistungen aus einer Hand an, von der Schadstoffsanierung über den Bautenschutz bis hin



zum Bohren, Fräsen und zum Hochbau», erläutert Bau-führer Jordan Stäheli. Zusammen mit Polier Daniele Tassone koordiniert er diese Arbeiten, stimmt sie mit anderen Baupartnern ab und gibt den Takt an für die Elektro- und Heizungsinstallateure.

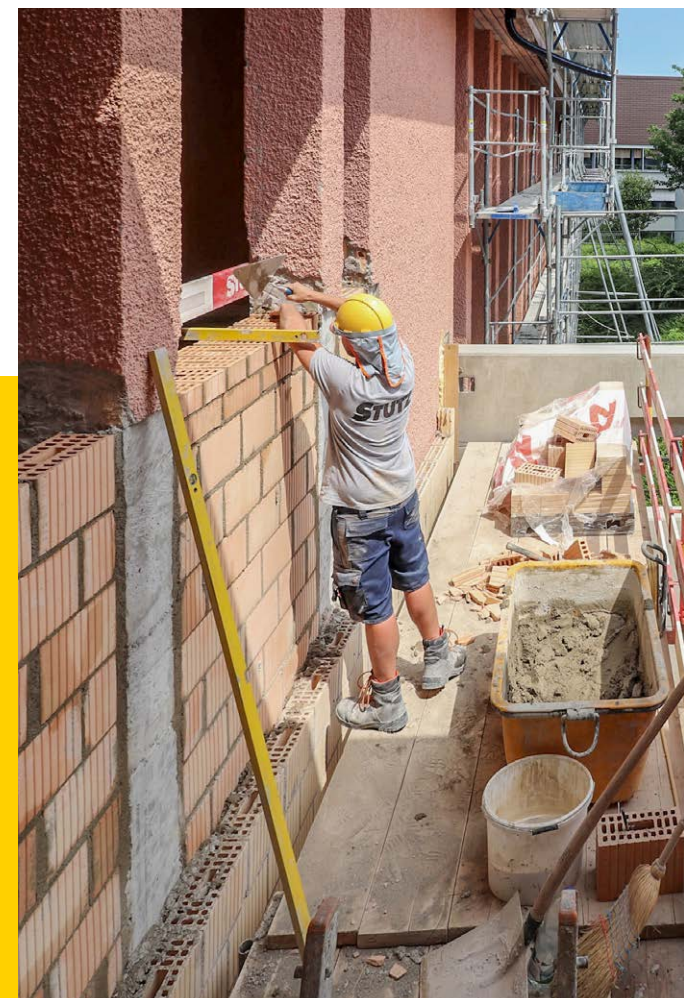
Eingesetzt werden während der Bauetappen jeweils acht bis zwölf Mitarbeiter, davon ein bis zwei Lehrlinge. Weil alle Arbeiten während des laufenden Betriebs der Bildungsstätte ausgeführt werden, gilt es, besondere Rücksicht auf die Bewohner und deren Sicherheit zu nehmen. Sperrzeiten für die Anlieferung und Abfuhr sowie Abschränkungen der Baustellenbereiche werden konsequent kontrolliert.

«Die ganze Baustellenorganisation steht und fällt mit dem verantwortlichen Polier. Er trägt grosse Verantwortung», betont Jordan Stäheli und lobt das «genial funktionierende Team», ein Team, auf das sich Daniele Tassone laut eigenen Worten verlassen können muss, denn «es kommt auf jeden Einzelnen an».

Martin Sinzig

Bauherr
Bildungsstätte Sommeri, Sommeri

Bauleitung
Baukomm AG, St. Gallen



Haag

Viel Tempo für den Weltmarktführer

Unter der Zeit und in hoher Qualität, so hat ein eingespieltes Team der STUTZ AG den Rohbau für den Innovationscampus der VAT Group realisiert.

Als Spezialistin für Vakuumventile hat sich die VAT Group in der Halbleiterindustrie eine weltmarktführende Position erarbeitet. Mit dem Bau eines Innovationscampus am Firmenhauptsitz in Haag will das Unternehmen seine Forschungs-, Entwicklungs- und Anwendungsaktivitäten zusammenziehen, die Technologieführerschaft ausbauen sowie Reserven für das erwartete Wachstum schaffen.

Der auf 40 Millionen Franken voranschlagte Neubau soll im Frühjahr 2025 bezugsbereit sein und einen Meilenstein in der Firmengeschichte setzen. «Der Termin hatte erste Priorität», erläutert Benjamin Kuhn, Bauführer bei der STUTZ AG St. Gallen. Sie hatte den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhalten. Hochgezogen wurde der klassische Industriebau zwischen dem 17. Oktober 2023 und dem 27. März 2024. Damit wurde die Zeitvorgabe von sechs Monaten um einen Monat unterboten.

Bauherr

VAT Group, Haag

Architekt

Thomas Mauchle Architektur GmbH, Abtwil

Bauingenieur

Egeter & Partner AG, Lienz

Totalunternehmer

HRS Real Estate AG, Chur

Dieses Bautempo ermöglichte das eingespielte Team von Chefpolier Ezio Giorlando, der in Spitzenzeiten bis zu 34 Bauarbeiter führte, unterstützt von den Polieren Jonas Erni und Giuseppe Cardillo. Die Grundrisse des Industriebaus waren zwar einfach, dennoch musste viel Schalungsmaterial eingesetzt werden, darunter auch 160 Deckenschalungstische für die relativ hohen Räume.

Schalungsmaterial aus eigenem Haus, aber auch eine gut koordinierte Etappierung der Baumeisterarbeiten trugen zum raschen Fortschritt bei. «Die obersten drei Geschosse wurden innerhalb von je drei Wochen realisiert», illustriert Benjamin Kuhn. «Das Planerteam war gut aufgestellt und der Ingenieur immer à jour, was dazu beitrug, dass neben dem Tempo auch die Qualitätsvorgaben eingehalten wurden.» Ein Viertel der 10'000 Kubikmeter Beton wurde mit Recycling-Material gemischt, der Zement gemäss Vorgabe CO₂-neutral produziert, denn schliesslich soll der Industrieneubau das Gold-Zertifikat gemäss dem internationalen Leed-Standard für ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen erhalten.

Martin Sinzig



Bauherr

Regula Geiger, Winterthur

Bauleitung

Jenny Gebäudetechnik AG, St. Gallen

Abtwil

Grosser Einsatz gegen kleine Fasern

Bei der Asbestsanierung eines Wohnblocks in Abtwil hat ein Team der STUTZ AG saubere Arbeit geleistet, trotz hoher Anforderungen und enger Platzverhältnisse.

In vielen älteren Wohnhäusern sind vor einer Renovation Asbestsanierungen durchzuführen, so auch in einem Wohnblock an der Moosstrasse 2a in Abtwil. Hier war ein Team der STUTZ AG damit beauftragt, 21 Nasszellen in zwölf Wohnungen von den kleinen, aber gesundheitsgefährdenden Fasern zu befreien.

Da die Sanierung in bewohntem Zustand geplant war, musste diese in Absprache mit den Mietern erfolgen, erklärt Raphael Engeler, Spartenleiter Schadstoffsanierung. Die Nasszellen wurden in zwei Etappen von zweieinhalb Monaten respektive drei Wochen saniert, jeweils in drei wesentlichen Schritten: Platten und Bodenbeläge wurden entfernt, die Wände und Böden von Kleberückständen befreit, dann folgten Grob- und Feinreinigungsarbeiten. Drittens schliesslich wurden die Oberflächen mit Seifenwasser feucht abgetupft, um letzte Faserreste zu binden.

Gearbeitet wurde in einem Zweierteam. Während Vorarbeiter Jonas Ammann vor allem mit Kontrollaufgaben und dem Betrieb der technischen Anlagen betraut war, galt es für den Asbestsanierer Dzelil Abdulahi, präzise und penibel zu arbeiten. Dazu zählt, beim Verlassen der kontaminierten Zone konsequent die drei Reinigungsschritte zu befolgen, in der ersten Schleuse Staub abzusaugen, in der zweiten Schleuse mit Maske zu duschen, sich in der dritten Schleuse abzutrocknen und dann in einer vierten Kabine frisch anzuziehen.

Dieses Prozedere und die Arbeitssicherheitsvorschriften erlaubten es, maximal sechs Stunden pro Tag im Schutzanzug zu arbeiten. «Für eine Zone hatten wir zweieinhalb Tage zur Verfügung, was rund anderthalb Tage Sanierungsarbeiten erlaubt», schildert Jonas Ammann die knappen Zeitvorgaben. «Wir sind als eingespieltes Team sehr effektiv, und alles funktioniert, ohne dass wir miteinander reden. Das können wir aufgrund der Schutzanzüge und Masken auch gar nicht», so der Vorarbeiter. Die grösste Genugtuung sei es, wenn in einer Zone keine Fasern mehr festgestellt werden. «Dann wissen wir, dass wir die Schadstoffe so entfernt haben, dass sich niemand mehr kontaminieren kann.»

Martin Sinzig



Abtwil

Taktgeber für die neue Bäder-, Rutschen- und Saunawelt

Aufwendige Arbeiten und hoher Zeitdruck: Unter diesen Voraussetzungen bewältigte das Team STUTZ ein anspruchsvolles Bauprogramm, dank spartenübergreifender Zusammenarbeit und präziser Abstimmung mit anderen Baudienstleistern.

Für Spass und Spiel ist das Freizeitzentrum im Sântis-park Abtwil weit über die Region hinaus ein beliebter Anziehungspunkt. Die vielfältige Bäder-, Rutschen- und Saunawelt hat eine komplette Sanierung erfahren. Bis Ende 2024 gehen die neuen Anlagen in Betrieb. Die Wildbach-Rutsche mit VR-Brille, die neuen Talfahrt- und Kristalljagdrutschen, die komplett umgebaute Sauna-Welt sowie das neue Erlebnisbad und eine zusätzliche dritte Rutsche sollen künftig grosse und kleine Besucher aufs Neue begeistern. Für jene, die ihren Hunger in Badekleidern stillen wollen, gibt es zudem ein neues Gastrobäd.

Vorausgegangen war ein kurzes und sehr anspruchsvolles bauliches Terminprogramm. Die Tief- und Umbauabteilungen der STUTZ AG leisteten eine Vielzahl von Arbeiten aus einer Hand und sorgten für die Abstimmung mit weiteren Baudienstleistern, etwa aus den Bereichen Sanitär, Heizung, Elektrik, Zimmerei, Poolbau, Spenglerei und Rutschenbau. «Wir waren Taktgeber an der Front», erklärt Andreas Weder, Bauführer der Umbauabteilung der STUTZ AG St. Gallen und Gesamtleiter für die Baumeisterarbeiten.

Insgesamt 15 STUTZ-Leute waren von Mitte April bis Mitte Juli im Einsatz. Die Tiefbauabteilung leistete verschiedene Rückbau- und Aushubarbeiten für die Stützenfundamente, die anschliessend für die Pfeiler der neuen Rutschen ausgeführt wurden. Dazu kamen weitere Aushubarbeiten für das neue Gastrobäd und für eine grosse, doppelstöckige Trafostation.

Vor allem der Umbau des Sprudelbads stellte besondere Herausforderungen. Die zahlreichen Rundschalungen – sie verlangten Präzision sowie eine genaue Abstimmung mit den Poolbauern und Lichtplanern – waren ausserordentlich arbeitsintensiv. Trotz des hohen Zeitdrucks stellte das Team STUTZ seine Termintreue unter Beweis und produzierte eine Top-Betonqualität, nicht zuletzt dank der spartenübergreifenden Ausführung mit kurzen Entscheidungswegen, resümiert Andreas Weder.

Martin Sinzig



Bauherr
GMOS Migros Ostschweiz, Gossau

Architekt/Ingenieur
Schällibaum Ingenieure und Architekten, Herisau

Bauleitung
Schällibaum Ingenieure und Architekten, Herisau



Gossau

In 110 Tagen zum Industrieneubau

Ein straffes Programm für einen massiven Stahlbetonbau mit aufwendigen Deckenkonstruktionen meisterte die STUTZ AG, dank des grossen Schalungsknowhows und eingespielter Arbeitsgruppen.



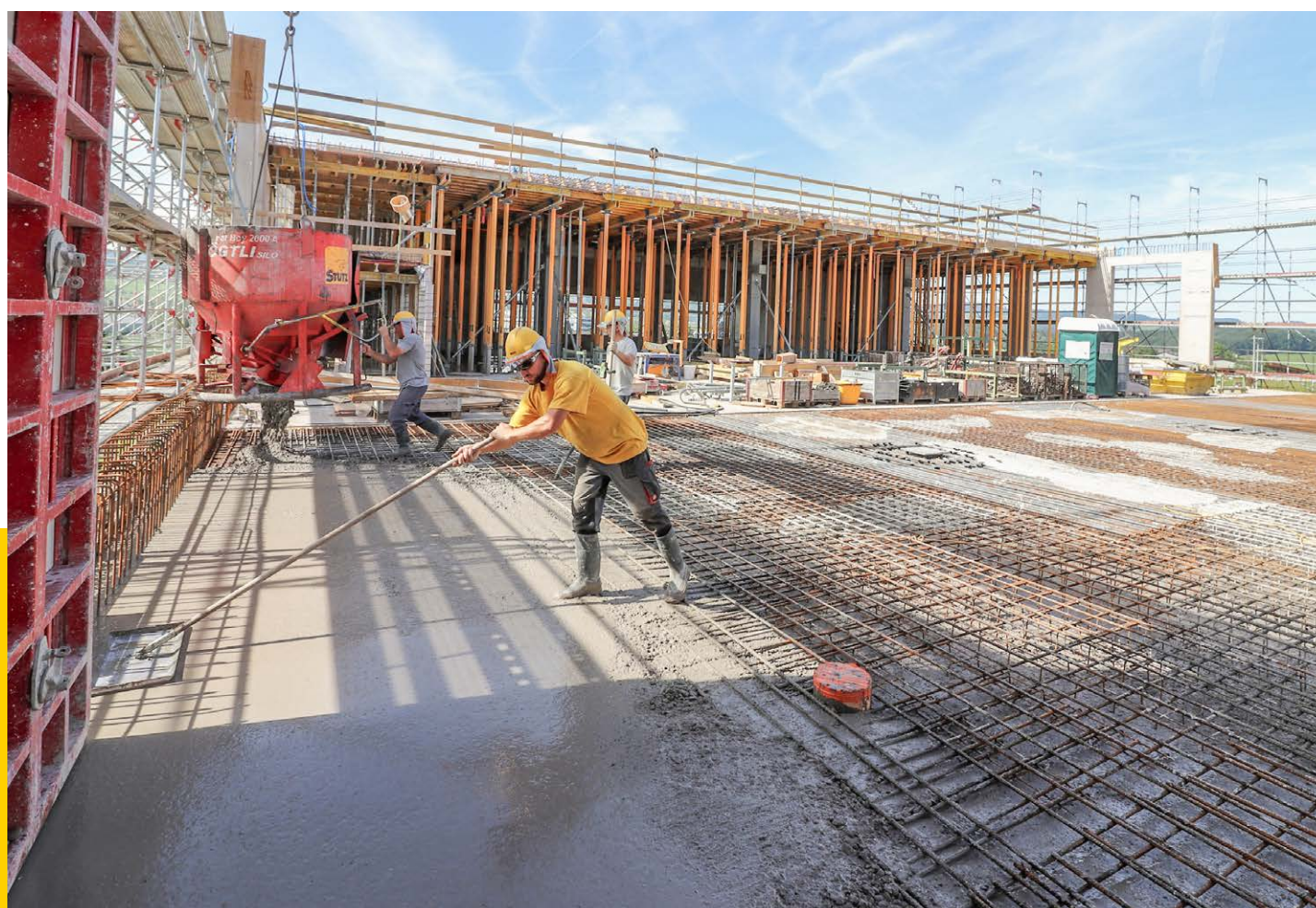
Mit anspruchsvollen Kunststoffteilen und Baugruppen für diverse Anwendungen und Branchen hat sich die Huber Kunststoff AG aus Gossau SG einen Namen geschaffen. 2025 wird das inhabergeführte Familienunternehmen mit 50 Jahren Erfahrung von der Stadtmitte ins Industriequartier Sommerau im Westen umsiedeln und damit ein neues Kapitel in der Firmengeschichte aufschlagen.

Den Neubau aus massivem Stahlbeton hat die STUTZ AG innerhalb von 110 Tagen realisiert und damit ein straffes Bauprogramm von Ende Februar bis Ende Juli gemeistert. Ein Team von durchschnittlich 18 Leuten unter der Gesamtleitung von Polier Michael Müller verarbeitete dabei 7870 Kubikmeter Beton und 867 Tonnen Armierungsstahl, wobei 5600 Quadratmeter Decken- sowie rund 8000 Quadratmeter Wand-schalungen verwendet wurden.

«Besonders wichtig für den Baufortschritt war es, den Takt einzuhalten», blickt Bauführer Tullio Righetti zurück. «Wir mussten jeden Tag betonieren, um das Schalungsmaterial optimal einsetzen zu können. Die Ressourcen und das Know-how unseres eigenen Schalungsteams waren dabei ein entscheidender Faktor.» Gleichzeitig habe das Team STUTZ immer darauf geachtet, die Qualität in der Betonarbeit trotz des hohen Termindrucks sicherzustellen.

Das umfassende Know-how beim Schalungsbau und das gute Zusammenspiel der vier Baugruppen war bei den anspruchsvollen Deckenkonstruktionen für den neuen Industriebau von Vorteil. Die 77 Zentimeter starke Decke für die Produktionshalle, die auf rund 7.5 Metern Höhe und mit einer Spannweite von rund 30 Metern entstand, wurde in einem Guss betonierte. Herausfordernd war auch die Hochregallagerdecke, die auf rund 13.5 Metern geschalt wurde, wobei eigene D2-Türme zum Einsatz kamen.

Martin Sinzig



Bauherr
Huber Kunststoff AG, Gossau

Bauingenieur / Planer
HTB Ingenieure, Pfäffikon SZ

Totalunternehmer
IE Industrial Engineering Zürich AG, Zürich

Zürich

Mega-Baugrube im Vorzeige-Quartier

Im Auftrag der Firma Losinger Marazzi führt die STUTZ AG die Tiefbau- und Spezialtiefbau-Arbeiten beim letzten Baufeld des nachhaltigen Quartiers Greencity in Zürich aus.

Unter dem Namen Greencity entsteht im Süden der Stadt Zürich zwischen der Autobahn A3 und der Sihl ein neues Quartier. Es soll die urbane Vielfalt mit dem Leben im Grünen verbinden und gilt als erstes Areal der Schweiz, das die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt. Geplant wurde Greencity von der Generalunternehmung Losinger Marazzi in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich.

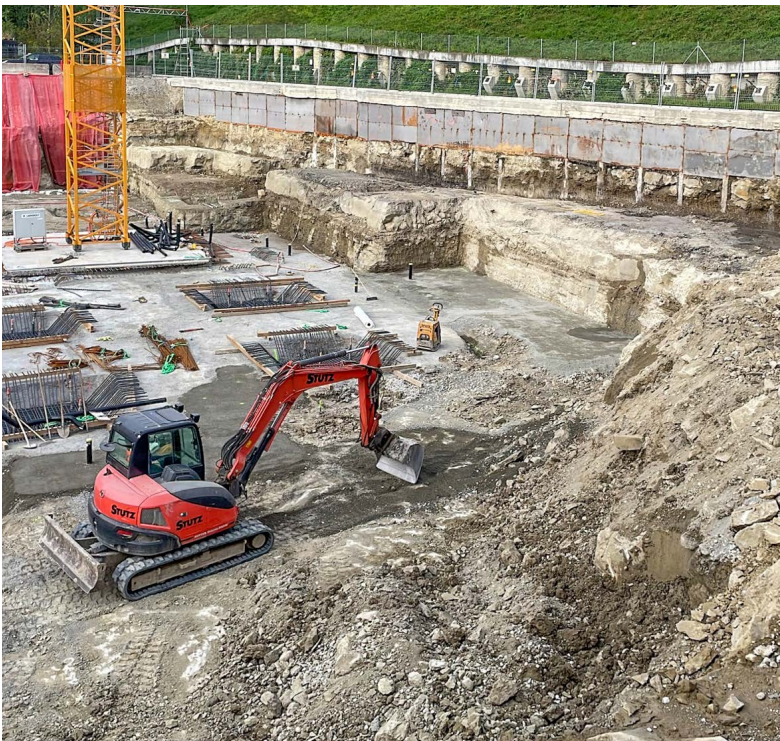
Aktuell ist mit dem Feld B6 das letzte Teilprojekt im Bau. Es entstehen 179 Alterswohnungen. Die STUTZ AG führt durch ihre Winterthurer Tiefbau-Abteilung und durch die Spezialtiefbau-Equipen vielseitige Aufgaben aus.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Autobahn musste die Baugrube auf einer Seite gleich doppelt gesichert werden. Unterhalb der Strasse versetzten die Spezialtiefbauer unter der Leitung von Bauführer Patrick Lüthy Mikropfähle und Anker. Beim Baugrubenrand wurde ein Riegel bestehend aus einer Schicht Kies, Beton und vorgeschweissten Stahlplatten eingezogen.



Den Tiefbauern machte vor allem der harte Untergrund zu schaffen. Denn von der zehn Meter tiefen Baugrube bestehen nur die oberen vier Meter aus Kies, die unteren sechs aus Fels. «Da bleibt einem nichts anderes übrig, als den Fels mit Baggern rauszuspitzen und mit der Felsfräse nachzubearbeiten», sagt STUTZ-Vorarbeiter Marcel Hungerbühler. Dementsprechend gross ist der Materialverschleiss an den Maschinen. Zu Spitzenzeiten waren auf der rund 3500 m² grossen Fläche zwei grosse 40-Tonnen-Bagger und mehrere kleine Maschinen im Einsatz.

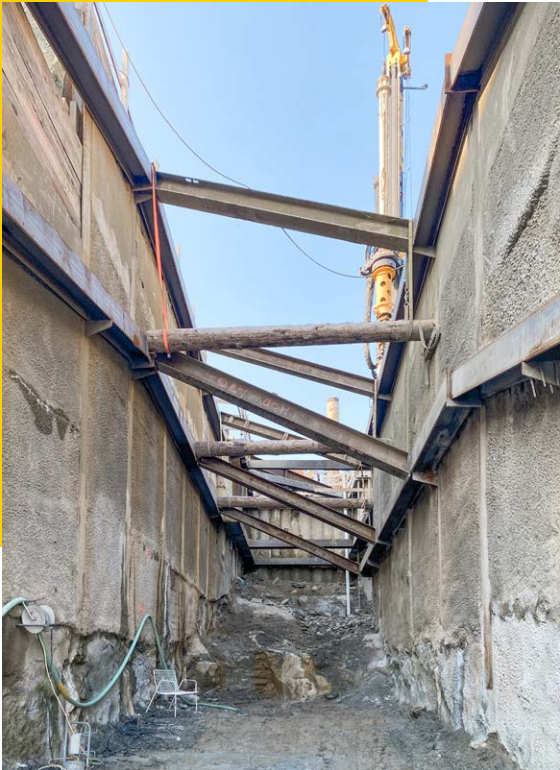
Ein ständiges Thema ist auch das Grundwasser, das durch einen alten Kanal auf die Baustelle fliesst. Um es abzupumpen wurde, in jeder Baugrubenecke ein Schacht mit einer Pumpe gegraben.



Die vielseitigen Herausforderungen machen die Baustelle richtig interessant, sagt Marcel Hungerbühler: «Eine so grosse Baugrube würde ich jederzeit gerne wieder machen.»

Christian Müller

Bauherr	Losinger Marazzi AG, Zürich
Bauleitung	Losinger Marazzi AG, Zürich
Architekt	Losinger Marazzi AG, Zürich
Bauingenieur	Losinger Marazzi AG, Zürich



Staad

Hand in Hand zur gesicherten Baugrube

Bei einem exklusiven Wohnbauprojekt brachte das Team STUTZ sein ganzes Spektrum von Maschinen und Problemlösungsknow-how ein.

Eine idyllische Überbauung mit unverbaubarem Seeblick: Unter diesem Vorzeichen entstehen an der Buechenstrasse 19 in Staad zwei moderne Mehrfamilienhäuser mit neun Eigentumswohnungen von 3.5 bis zu 7.5 Zimmern Grösse. Das exklusive Wohnbauprojekt «Im-Grüebli» wurde im September 2023 gestartet.

Tiefbau- sowie Spezialtiefbauteams der STUTZ AG begannen bald, ihr ganzes Spektrum an Maschinen und Geräten einzusetzen, denn zum Auftrag zählten eine Reihe anspruchsvoller Arbeiten, von der Baugrubenerstellung bis zur Hangsicherung und zur Erdsondenbohrung, ausgeführt durch einen Subunternehmer. Das sehr steile Gelände und einige geologische Überraschungen stellten dabei eine Reihe grosser Herausforderungen dar.

Die Sicherung der Baugrube erforderte umfangreiche Arbeiten. Die Pfahlwand war für das neue Grossbohrgerät Bauer BG 23 H der vielbeachtete Ersteinsatz in der STUTZ-Bohrgeräte-Flotte, während ein 25-Tonnen-Ankerbohrgerät auf der Nordseite zur Erstellung einer Rühlwand verwendet wurde. Ergänzend kam eine Nagelwand mit teils vorgespannten Ankern hinzu.

Für den Aushub des besonders harten blauen Sandsteins wurde ein 22-Tonnen-Bagger mit Abbauhammer eingesetzt; zum Teil waren Sprengungen durch einen Subunternehmer nötig.

Eine spezielle Herausforderung war der elf Meter tiefe Schacht in der Südostseite der riesigen Baugrube für den zukünftigen Autolift, der die Tiefgarage erschliessen wird. Hier waren die Platzverhältnisse infolge der Spriessung derart eng, dass die Aushub- und Abbauarbeiten nur in kleinen Sondierungsetappen ausgeführt werden konnten.

Das ganze Team der STUTZ AG mit den Spezialtiefbauern Luca Rossi und Patrick Lüthy als Bauführer und Koordinatoren und unter Leitung von Polier Maurice Hinterberger hat den Projektverfasser bei der Lösungsentscheidung fachlich unterstützt. «Wir haben schnell und flexibel reagieren können», betont Luca Rossi, und der Polier führt aus, dass es gelungen ist, Hand in Hand zu arbeiten, die Teambildung voranzutreiben und die Freude am Bauen zu fördern. Dass die Baustelle von der SUVA als Vorzeigebispiel ausgewählt wurde, war für Maurice Hinterberger denn auch eine tolle Bestätigung des Einsatzwillens und des fachlichen Niveaus seines Teams.

Martin Sinzig

Bauherr	Rudolf Dudler AG, Staad
Architekt	Bollhalder Walser Architektur AG, St. Gallen
Bauingenieur / Planer	Borgogno Eggenberger + Partner AG, St. Gallen

Lichtensteig

Grosseinsatz im Toggenburg: Unterhalt und Erneuerung der Bahnviadukte Lichtensteig

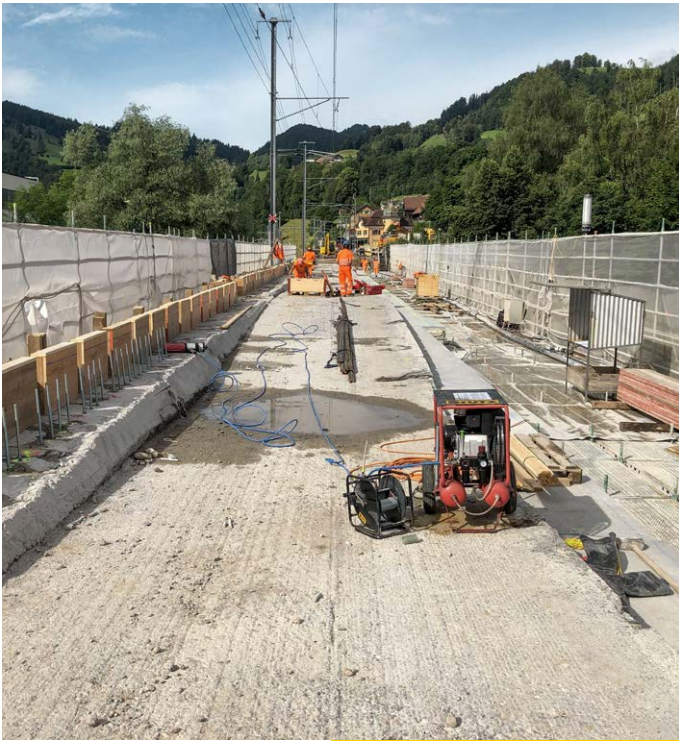
Im Toggenburg ist die STUTZ AG zusammen mit der Firma Scheifele von der Südostbahn SOB mit der Sanierung der zwei Bahnviadukte über die Thur und über die alte Strasse Lichtensteig beauftragt worden.

Nach den wichtigen Vorbereitungsarbeiten von anfangs März bis Ende Juni 2024 erfolgte anfangs Juli für die Dauer von fünf Wochen die Vollsperrung für den Zugverkehr zwischen Herisau und Uznach. Unter dem Projektnamen «Cluster Ost 2024» führt die SOB im Verlauf dieses Jahres an mehreren Bauwerken Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten aus. Als Bahnersatz verkehren Postautobusse.

Damit stand das Bahntrasse ausschließlich zur Verfügung der Bauarbeiter mit ihren vielseitigen Fachkompetenzen. Sie arbeiteten in zwei Schichten von morgens 6 Uhr bis Mitternacht. Die beiden Viadukte erhielten eine neue Brückenabdichtung, neu betonierten Randborde mit einer Naturstein-Vormauerung, eine leicht gestreckte Gleisführung in der Kurve und einen neuen Fussgängersteg. Neue Bohrpfähle verstärken den Erddamm zwischen den beiden Viadukten. Das Natursteinmauerwerk wurde nach denkmalpflegerischen Vorgaben saniert.

Zur Bewältigung eines derart vielfältigen, umfangreichen Arbeitsumfangs innerhalb so kurzer Zeit ist eine perfekte Organisation notwendig. Dafür sorgte seitens der STUTZ AG Bauführer Joel Kaninke gewohnt umsichtig. Mit ihren grossen Erfahrungen haben die Teams der Poliere Heinz Müller, Dominik Speck und Daniel Hartmann im Verbund mit allen STUTZ-Spezialisten und ARGE-Partnern die Termin- und Qualitätsvorgaben auch bei diesem Auftrag erfüllt und damit einmal mehr eine ausgezeichnete Referenz abgegeben.

Christian Müller



Bauherr
Schweizerische Südostbahn AG

Ingenieur
Flückiger + Bosshard AG, Zürich

Bauleitung
Flückiger + Bosshard AG, Zürich

ARGE-Partner
Jak. Scheifele AG, Zürich



Bauherr
Zecchin Immobilien AG, Tägerwilen
D. Betschart AG, Kreuzlingen

Architekt
G2 Architekten AG, Altnau

Bauingenieur
Rolf Soller AG, Kreuzlingen

Bauleitung
MLR Baumanagement GmbH, Dettighofen

Kreuzlingen

Junge Fachkräfte beweisen ihr Können

In Kreuzlingen entsteht an prominenter Lage zwischen Bärenplatz und Hallenbad Egelsee eine riesige neue Wohnüberbauung. Es ist bemerkenswert, wie souverän die junge STUTZ-Crew zum Gelingen des Grossprojekts beiträgt.

Der Neubau auf dem ehemaligen Areal des einstigen Gemüsehändlers und späteren Transportunternehmers Zecchin in Kreuzlingen gehört zur anspruchsvolleren Sorte. Deshalb ist STUTZ-Bauführer Kurt Schadegg besonders stolz, wie selbstverständlich und ohne Aufregung seine junge Crew die Aufgabe meistert.

«Sie machen ihre Sache super», sagt Schadegg über die Equipe, die einen Altersdurchschnitt von 32 Jahren hat. Angeführt werden die 14 STUTZ-Mitarbeiter von den beiden ebenfalls noch jungen Polieren Martin Keller und Joel Menet. Besonderes Lob findet Bauführer Schadegg für die beiden Jüngsten: «Die zwei Erstjahrs-Lehrlinge haben sich auf dieser Baustelle prima entwickelt.»

Die Hochbau-Arbeiten begannen im November 2023, als der erste Kran gestellt wurde. So waren auf einem Drittel der Fläche schon zwei Stockwerke fertig, als Mitte März 2024 der Rest des Aushubs freigegeben wurde. Ab Anfang April ging's mit einem zweiten Kran weiter. Nur so kann die riesige Fläche von 5620 m² – also fast einem Fussballfeld – abgedeckt werden. Bis im April 2025 entstehen sechs Mehrfamilienhäuser, wovon immer zwei zusammengebaut sind. Die sechs Häuser enthalten 82 Einheiten, die von 1.5-Zimmer- bis zu 5.5-Zimmer-Wohnungen alle Bedürfnisse abdecken.

Besonders anspruchsvoll zu bauen war die Decke auf dem oberen Tiefgaragengeschoss. Je nachdem, welche Last die Decke von oben tragen muss, weist sie unterschiedliche Stärken auf, die zwischen 50 und 80 cm variieren. «Die Decke ist zum Teil so schwer, dass wir alle 60 cm einen Spriess stellen mussten», erklärt Kurt Schadegg. «Der Vorteil ist, dass man unten alle Stützen entfernen kann, wenn der Beton einmal fest ist. Die Decke ist dann so stark, dass sie das ganze Haus trägt.»

Die Häuser werden in Massivbauweise erstellt, mit Treppenhäusern in Sichtbeton und Balkonen aus Betonelementen. Die Fassade besteht im Erdgeschoss aus einem Sichtmauerwerk, das ab einer Höhe von 3.80 m in eine Kompaktfassade übergeht.

Eine zusätzliche Herausforderung sind die engen Platzverhältnisse, die für Baustellen auf städtischem Gebiet typisch geworden sind. «Es gilt umso mehr, nicht zu viel Material zu bestellen und Ordnung zu haben», sagt Schadegg. Und fügt dann noch an: «Aber auch das haben die Jungs hier im Griff.»

Christian Müller



Eschlikon

Industriebau mit Sichtbeton-Treppenhaus als Prunkstück

Das Industriegebiet von Eschlikon im Hinterthurgau erhält mit dem neuen Hauptquartier des Sportartikelhändlers Chris Sports weiteren Zuwachs. Die STUTZ AG konnte ihre innovativen Lösungen im Industriebau sowie die hohe Sichtbeton-Qualität unter Beweis stellen.

Die Chris Sports AG hat ihren Ursprung zwar in den USA und im Zürcher Oberland. Dank des bisherigen Hauptstandorts in Münchwilen ist der Sportartikelhändler mit 110 Mitarbeitenden auch zu einer Thurgauer Firma geworden. Nun entsteht in Eschlikon ein neues Hauptquartier, in dem Büros und Lager zentralisiert werden, was die Logistik des Unternehmens vereinfacht.

Die STUTZ AG hat beim riesigen Industriebau den Auftrag für die Baumeisterarbeiten erhalten. Der Neubau mit einer gesamten Geschossfläche von gut 21'000 m² ist zweigeteilt: In den dreistöckigen Hauptteil kommt das Lager, im kleineren, dafür vierstöckigen Kopfbau sind Büros und Showräume geplant.

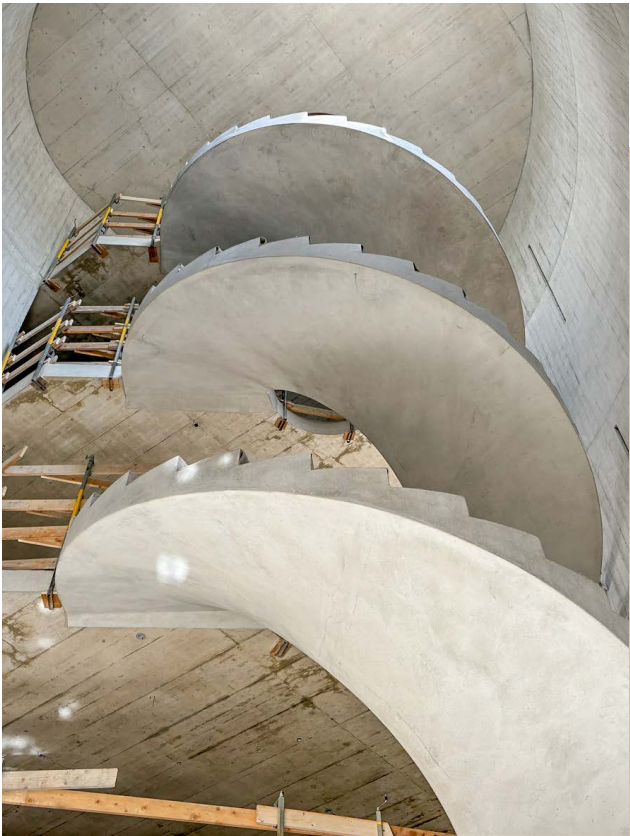
Beim Bau des Lagerbereichs war vor allem das Tempo entscheidend. Bis im Juni musste der Rohbau stehen, damit mit der Montage der Spiralförderanlage und des Systems für den Autostore begonnen werden konnte. In einem Autostore liefert ein Roboter das gewünschte Produkt aus einer Vielzahl von Behältern an den richtigen Ort aus. Der geforderte Termin konnte trotz verspätetem Start des Kopfbaus wegen schlechten Wetters eingehalten werden.

Bauherr
Chris Sports AG, Münchwilen
Bauleitung
Weber und Partner AG, Wil
Architekt
Weber und Partner AG, Wil
Bauingenieur
Wälli AG, St. Gallen

Mit ein Grund für den raschen Baufortschritt war die Lösung mit den Durchstanzverstärkungen von 3 x 3 m im Bereich der Innenstützen: Diese wurden auf einer Vorfabrikations-Plattform vor Ort auf die Fertigstützen betoniert und mit dem Kran als Ganzes direkt in die Stockwerke eingehoben. «So kamen wir später mit den Deckentisch-Schalungen schneller voran», erklärt STUTZ-Bauführer Hubert Schildknecht. Bei den Wänden wurden einzig die Treppenhäuser und die Liftschächte sowie die Brüstungen infolge der geforderten Brandschutz- und Erdbebensicherheit in Ortbeton erstellt. Ansonsten wurde die gesamte Fassadenkonstruktion mit Blechpaneelen im Lagergebäude und mit Holzelementen im Kopfbau verkleidet.

Prunkstück des Gebäudes ist aber das runde Treppenhaus im Bürobereich. Es ist komplett in Sichtbeton gehalten. Über vier Stockwerke schlängelt sich eine Wendeltreppe nach oben. Dazu wurden zehn Tonnen schwere Fertigtreppelemente mit dem Kran eingehoben. Die Aussenseite des Treppenhauses war ursprünglich mit einem Verputz geplant. Die Qualität der Oberfläche ist nun aber so gut geworden, dass sie ebenfalls als Sichtbetonwand bestehen bleibt. «Unser Team mit den beiden Polieren Minafer Krasniqi und Arsim Buduri hat ausgezeichnete Arbeit geleistet», lobt Bauführer Hubert Schildknecht.

Christian Müller



Kreuzlingen

Vielseitige Umnutzung des Lehrhallenbads Kreuzlingen

Ob Umbau oder Neubau, Spezialtiefbau oder Hochbau – bei der Umnutzung des ehemaligen Lehrhallenbads Kreuzlingen konnte die STUTZ AG einmal mehr ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

Am nordöstlichen Ende des Geländes der Pädagogischen Mittelschule in Kreuzlingen, mit den für ihren roten Sichtbeton bekannten Guyer-Gebäuden, befand sich seit 1970 das Lehrschwimmbecken. Nach der Erweiterung des städtischen Hallenbads Egelsee hat sich der Kanton Thurgau gegen eine fällige Sanierung des Schwimmbeckens entschieden. Stattdessen soll es zurückgebaut und umgenutzt werden.

Die STUTZ AG erhielt den Zuschlag für den sehr vielfältigen Auftrag. Um das bisherige Hallenbad doppelt nutzen zu können, wurde über das Schwimmbecken eine Betondecke gebaut. Das ehemalige Becken wird als Lager genutzt, der neu entstandene Raum darüber als Atelier.

Verschiedene Hallenbad-, Heizungs- und Sanitärinstallationen wurden ausgebaut. Altes Mauerwerk wurde durch neues ersetzt, mehrere Betonwände zur Erdbenenertüchtigung erstellt und die Treppe ins Untergeschoss abgebrochen und neu gebaut. Dabei kamen auch Mängel zum Vorschein, wie zum Beispiel eingerostete Armierungen bei den Stützen und in der Decke im Untergeschoss. Zusammen mit dem Bauingenieur wurde nach kostengünstigen Lösungen

gesucht. Man entschied sich, die Decke mit zusätzlichen Betonstahlstützen abzustützen und die statische Last mit einer Klebarmierung in Form von Kunststofflamellen abzufangen. Die STUTZ AG konnte dies in Eigenleistung mit der Abteilung Bautenschutz realisieren.

Ausserhalb des bestehenden Gebäudes wurde neu ein dreistöckiger Lift gebaut, damit das Archiv auch per Rollstuhl und für grössere Warentransporte zugänglich ist. Der 6.50 Meter tiefe Aushub war vor allem wegen des Grundwassers, das laufend abgepumpt werden musste, eine grosse Herausforderung. Der Baugrund war so nass, dass die Matratzen für die Bagger als eine Art Floss dienten.

Die Baugrube wurde von den Spezialtiefbauern der STUTZ AG mit einer Nagelwand gesichert. «Die Zusammenarbeit von Spezialtiefbau und Hochbau lief reibungslos», sagt STUTZ-Bauführer Andreas Altenburger. «Es wurde einander gut ausgeholfen. So waren die Equipen stets ausgelastet.» Der neu gebaute Lift wurde im unteren Teil als gelbe Wanne ausgebildet. Dazu wurde eine Betonverbundfolie «SikaProof» um die ganze Betonkonstruktion gelegt. Oben passt sich der Lift farblich dann dem alten, roten Sichtbeton des ehemaligen Hallenbads an. Das war keine leichte Aufgabe, weil die ursprüngliche Farbe aufgrund des Sonnenlichts in den letzten 50 Jahre verblasst ist.

Christian Müller



Bauherr
Baudepartement Kanton Thurgau
Bauleitung
Ryf, Scherrer, Ruckstuhl AG, Kreuzlingen
Ingenieur
Rolf Soller AG, Kreuzlingen
Architekt
Ryf, Scherrer, Ruckstuhl AG, Zürich



Bauherr

Landesbauamt Appenzell Innerrhoden, Appenzell

Projektverfasser

dsp Ingenieure + Planer AG, Uster

Bauleitung

Wälli AG Ingenieure, St. Gallen

Appenzell

Appenzeller Brücke fit für weitere Jahrzehnte

Bautechnisches Know-how und Ausführungsgeschick beweist ein Spezialistenteam der STUTZ AG bei einer umfassenden Brückenerneuerung.

1971 wurde die Hallenbadbrücke an der vielbefahrenen Umfahrungsstrasse von Appenzell gebaut. Nach einer ersten Sanierung im Jahr 1991 beschloss das Landesbauamt, das vielgenutzte Bauwerk einer Gesamterneuerung zu unterziehen. Den Zuschlag erhielt die ARGE Hallenbad, die unter der Federführung der STUTZ AG Ende Februar die Arbeiten in Angriff nahm, zusammen mit der WALO Ost, die die Abdichtungs- und Gussasphalтарbeiten ausführte.

Vorgabe der Bauherrin war, dass die Baustelle jederzeit unter zweispurigem Verkehr ausgeführt wird, also ohne Spurbau und ohne Lichtsignalanlage. Aufgrund der Brückenbreite mussten die Arbeiten in drei statt in zwei Etappen geplant werden.

Bauführer Severin Mahler, der zusammen mit Polier Stefan Balcar und zwei weiteren Mitarbeitern ein Spezialistenteam für Betonarbeiten bildete, spricht von einer gleichzeitig schönen, komplexen und spannenden Sanierungsaufgabe. Besonders der Umbau der Brückenenden erforderte bautechnisches Verständnis, Ausführungsgeschick und vor allem praktische Lösungsansätze.

So brachte Severin Mahler die Idee ein, die Elemente für die neuen Brückenendquerträger, worauf später die Schleppplatten aufliegen, vor Ort vorzuproduzieren und dabei auf eine komplizierte Untersichtschalung zu verzichten. Anforderungsreich war ebenso die Ausführung der neuen Konsolenköpfe, die links und rechts den Brückenabschluss bilden. Sie wurden in einem Stück gegossen und sorgen für einen verstärkten, weniger sanierungsbedürftigen Brückenrand.

Ebenfalls erneuert wurden die über die Brücke führenden Werkleitungen. Der vollflächige Ersatz der Abdichtungen, die neuen Randabschlüsse, die Beläge auf der Fahrbahn und den Gehwegen sowie lokale Betoninstandsetzungsarbeiten bilden den Abschluss des umfangreichen Bauprogramms.

Wichtig war es, die Abläufe genau zu takten und sich präzise mit den zahlreichen Subunternehmern abzustimmen, erläutert der Bauführer. «Wir bauen Qualität, und darum gefällt es mir hier bei der STUTZ AG», resümiert Severin Mahler. Bis Ende 2024 werden die Hauptarbeiten abgeschlossen sein und die Brücke bereit für weitere Jahrzehnte intensiver Nutzung.

Martin Sinzig

Winterthur

Rasanter Industriebau für Winterthurer Präzisions-Firma

Für die Winterthurer Druckmesstechnik-Firma Keller baut die STUTZ AG ein neues Betriebsgebäude. Eine komplexe Aufgabe, die aber besonders bezüglich des Tempos ihresgleichen sucht.

Die Keller Druckmesstechnik AG ist aus Winterthur nicht wegzudenken: Seit 50 Jahren liefert sie Präzisionsgeräte für verschiedenen Industriezweige. Nebenbei ist sie als Hauptsponsorin des FC Winterthur engagiert. Auf dem Firmengelände beim Bahnhof Grütze stehen schon die drei Gebäude «Rubin», «Quarz» und «Kristall». Nun kommt mit dem «Diamant» das neueste und grösste Betriebsgebäude hinzu.

Der Auftrag für die Baumeisterarbeiten der STUTZ AG umfasst alle Baumeisterarbeiten sowie Werkleitungen, Kanalisationen und Kranfundationen.

Insgesamt werden 20'000 Kubikmeter Beton verbaut. Allein im Rekordmonat März waren es 3000 Kubikmeter. Die beiden Krane setzen etwa doppelt so viel Beton um, als man es sonst im Durchschnitt kennt. «Bei diesem Tempo die Qualität hochzuhalten, ist eine spezielle Aufgabe», sagt Chefpolier Simon Leisibach. «Ich muss meinen Männern diesbezüglich wirklich ein Kompliment machen.»

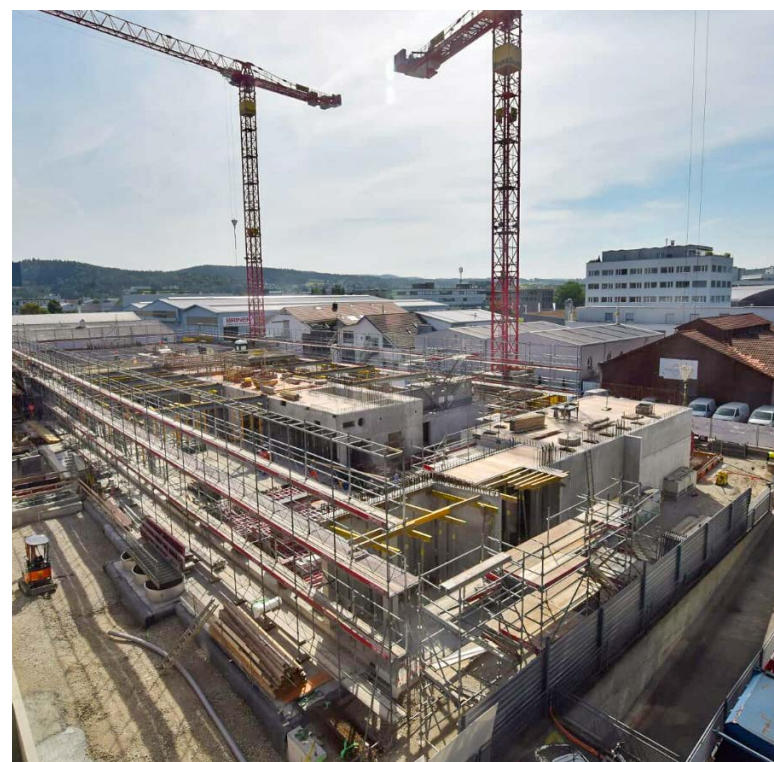
Besonders intensiv war die Phase, als auch noch die Baugrube hinterfüllt wurde. «Da hätten wir eigentlich noch einen dritten Kran gebraucht», erklärt Bauführer Liridon Sulejmani. «Aber es gab schlicht keinen Platz dafür.» Der nicht vorhandene Platz stellt gerade auch bezüglich der Logistik spezielle Ansprüche an die Arbeitsvorbereitung. Alle Materialtransporte

werden über eine schmale Zufahrt abgewickelt. «Auch hier besteht die Kunst darin, Leerzeiten zu vermeiden», sagt Simon Leisibach.

Bautechnisch hatten es vor allem die fünf Untergeschosse in sich. Zahlreiche grosskalibrige Spriess stützten die Baugrubenwände kreuz und quer durch die riesige Baugrube. Sie machten das Betonieren mit dem Kran schwierig und aufwendig. Zudem sind es nicht fünf durchgehende Ebenen, sondern zweimal fünf längsversetzte Halbgeschosse.

Ein zentrales Element bei den Obergeschossen sind die Stahlstützen und -träger. Auf diese werden 6 cm dicke, vorfabrizierte Deckenplatten gelegt und dann mit Ortbeton überdeckt. So wird im Gegensatz zu einer Variante mit Deckenschalungen etwas Zeit gespart. «Diese Konstruktion setzt sich im Industriebau mehr und mehr durch. Doch die Arbeit mit Stahl- anstelle von Betonträgern sind wir sonst nicht so gewohnt, sie ist aber eine interessante Abwechslung», findet Chefpolier Leisibach.

Christian Müller



Bauherr

Keller Services & Immobilien AG, Winterthur

Architekt

Strut Architekten AG, Winterthur

Bauingenieur

S+K Bauingenieure AG, Winterthur

Bauleitung

MMT AG Bauleiter und Architekten, Zürich

St. Gallen

Umbau Geschäftshaus Multergasse 5, St. Gallen

Die STUTZ AG durfte für die Hardturm AG mit Sitz in Zürich diesen sehr anspruchsvollen Umbau inmitten der Stadt St. Gallen realisieren. Die engen Platzverhältnisse und schwierigen Zufahrten stellten unsere Umbaugruppe mit Polier Giuseppe Sangiorgio täglich vor neue Herausforderungen. Die marode Bausubstanz war noch schlechter als angenommen, was sich für alle weiteren statischen Massnahmen sehr anspruchsvoll gestaltete.

Vom dritten Untergeschoss bis ins vierte Obergeschoss wurden alle Stockwerke komplett neu in Ortbeton erstellt. Als Erstes galt es, die Fundation und das vorhandene Gewölbe statisch zu verstärken.

Danach wurde das Treppenhaus bis ins vierte Obergeschoss hochgezogen, um das ganze Haus statisch zu sichern und zu verstärken.

Die fünf Spriessstürme wurden für das Abfangen der Dachkonstruktion, die Stabilisierung der bestehenden Fassaden und das Tragen der abzubrechenden Geschossdecken aufgestellt.

Bauherr

Hardturm AG, Zürich

Bauleitung

Thomas Jürgens, Integral Baumanagement, Olten
Roman Scherrer, Immo3 Partner AG, Frauenfeld

Ingenieur

Hamid Hasanovic, Ribí + Blum AG, Romanshorn

Sämtliche Abbruch-, Schalungs-, Bewehrungs- und Betonierarbeiten mussten von Hand ausgeführt werden. Die 20 vorgefertigten Betonstützen mit Pilz wurden von Hand mit Kettenzug in die jeweiligen Geschosse gehoben. Es wurden total 50'000 kg Bewehrungsseisen verlegt und 430 m³ Beton in Etappen mit einer Betonpumpe verbaut. Aus dem Gebäude wurden zirka 550 m³ Bauschutt abgeführt und fachgerecht entsorgt.

Andreas Weder



Teufen

Vom Bach zur Buswendeschlaufe



Die termingerechte Fertigstellung eines Bauwerks für den öffentlichen Nahverkehr stellte einige Herausforderungen. Das Team STUTZ bewies dabei einmal mehr seine Fähigkeit für spartenübergreifende, flexible Leistungen.

Hoch-, Tief-, Spezialtief- und Strassen- sowie Wasserbau: Alle diese Sparten kamen zum Einsatz bei einem Projekt für eine neue Buswendeschlaufe in Teufen. Auszuführen gab es eine Vielzahl verschiedenster Bauwerke und baulicher Massnahmen, und die STUTZ AG war bereit, alles aus einer Hand anzubieten.

Der unter dem Bauplatz durchfliessende Bach wurde frei- und während der ganzen Bauzeit umgelegt, um ihn später nach der Erstellung neuer Ein- und Auslaufbauwerke durch neue Rohrleitungen zu führen. Ein umfangreicher Aushub von 4000 Tonnen sowie eine Vielzahl von Stützmauern und Sicherungswerken war nötig, um die Baustelle voranzubringen. Das gut zehnköpfige Team wurde deshalb zwischenzeitlich um weitere vier bis fünf Mann verstärkt.

Nach dem Baustart vom 22. April und ersten Arbeiten gab es kein Zurück mehr, wie Bauführer Jonathan Gammenthaler schildert. Zusammen mit Polier Philipp Meyer koordinierte er alle Teams und Bauleistungen. Dabei war er auch vor Überraschungen nicht gefeit, zum Beispiel davor, dass beim Aushub unerwartet 700 Tonnen Bauschutt entdeckt und abgeführt werden mussten. Zudem wurde eine zusätzliche Nagelwand nötig, um die Baugrube gegenüber der Strasse abzusichern.

Trotz komplexer Verhältnisse hatte das Team STUTZ vor allem eine Mission, nämlich das ganze Bauwerk, insbesondere die Buswendeschlaufe selbst, termingerecht fertigzustellen, rechtzeitig für den Fahrplanwechsel im November. Dies ist gelungen, unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheitsvorschriften und der aufwendigen Überwachung des örtlichen Gewässers. «Die Zusammenarbeit unter den Abteilungen läuft sehr gut», lobt Bauführer Jonathan Gammenthaler den engagierten Einsatz der verschiedenen Arbeitsgruppen.

Martin Sinzig

Bauherr, Oberbauleitung
Tiefbauamt Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Herisau
Örtliche Bauleitung
SJB Kempter Fitze AG, Herisau

Teufen

Viel Handarbeit für die Naturheilkunde-Welt

Pflasterungen und Stützmauern aus Natursteinen, ebenso Einfassungssteine und Werkleitungen gehörten zu den Umgebungsarbeiten, die das Team STUTZ mit Fachkenntnis und Freude für die Stiftung Alfred Vogel ausführte.

Auf dem Hätschen, hoch über dem Dorf Teufen in Appenzell-Ausserrhoden, legte der Naturheilkunde-Pionier Alfred Vogel in den 1930er-Jahren die Grundsteine für sein Lebenswerk. Heute vermitteln dort der A. Vogel Heilpflanzen-Schaugarten, das A. Vogel Museum und der Verlag A. Vogel das Prinzip der «ganzheitlichen Gesundheit».

In den vergangenen fünf Jahren durfte die STUTZ AG eine Reihe von Strassenbau- und Erschliessungsarbeiten, Baumeisterarbeiten für Neubauten sowie

Umgebungsarbeiten ausführen. 2024 setzte die Strassenbauabteilung einen Schlusspunkt. Auf dem Programm standen umfangreiche Pflasterungsarbeiten für Zufahrtswege und Treppen, der Bau von Stützmauern sowie Werkleitungen für die Beleuchtung.

Das von Februar bis Ende Juni laufende Arbeitsprogramm musste zwar aufgrund unerwarteter starker Schnee- und Regenfälle mehrmals unterbrochen werden. Dennoch konnte es termingerecht beendet werden. Ein fünfköpfiges Team unter der Leitung von Vorarbeiter Ivo Schöb leistete viel Handarbeit. Es setzte 250 Laufmeter Einfassungssteine und verarbeitete 200 Tonnen Trockenmauersteine in den mit Sickerbeton hinterfüllten Stützmauern.

Um die 750 Quadratmeter Natursteinpflasterungen kümmerte sich vor allem Louis da Silva, der sich über viele Jahre hinweg grosse Kenntnisse angeeignet hat und bei Bedarf zusätzliche Akkordanten beizog. Ivo Schöb wiederum konnte seine Erfahrungen aus dem Gartenbau auf dieser Baustelle gut einbringen, auch wenn es darum ging, zusammen mit anderen Baupartnern die Baustellenlogistik gemeinsam zu regeln.

«Es war ein ungewöhnlicher, aber schöner Auftrag für uns», blickt Bauführer Jonathan Gammenthaler zurück. Den Mitarbeitern hatte die Arbeit viel Freude gemacht; soviel Freude, dass sie alle beschlossen, nach dem Abschluss der Baustelle die fertige Anlage der A. Vogel-Welt nochmals zu besichtigen.

Martin Sinzig



Bauherr
Stiftung Alfred Vogel
Bauleitung
Wälchli Baumanagement GmbH, Eschenbach



St. Gallen

ARA Au St. Gallen

Die STUTZ AG erhielt den Zuschlag für das öffentlich ausgeschriebene Neubauprojekt ARA Au an der Rechenwaldstrasse in St. Gallen.

Als Gesamtleistung wurden die Aushub- und Spezialtiefbauarbeiten sowie die Ortbetonarbeiten ausgeführt.

Im Juni 2023 starteten Daniel Grubenmann und sein Team mit den Aushubarbeiten.

Martin Graf und seine Gruppe stiessen im September 2023 zum Projekt dazu, um die Ortbetonarbeiten zu betreuen.

Die Tiefbauarbeiten waren interessant und sehr umfangreich. Sie beinhalteten mehrere Arbeitsgattungen wie Rückbau, Tiefbau mit Baugrubenaushub und Kanalisation, Rohrleitungsbau mit Spezialrohren, Spezialtiefbau mit Spritzbeton und Ankern, Rühlwand mit Aussteifungen, überschnittene Pfahlwand und Spundwände, Grossbohrpfähle, Wasserhaltung mit Filterbrunnen.

Die Ortbetonbauteile wurden mit diversen Schalungssystemen erstellt. Es kamen Standard-Rahmenschalungen, Träger-Rundschalungen sowie speziell angefertigte Schalungslösungen der Zimmerei Hatswil zum Einsatz.

Erbaut wurden ein rechteckiges Belüftungsbecken, ein rundes Nachklärbecken, ein begehbare Leitungsgang, ein Düker und diverse Schächte.

Alle diese verschiedenen Arbeiten mit unterschiedlichen Ansprüchen galt es optimal zu koordinieren.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die termin-gerechte und qualitativ hochwertige Erstellung des Neubauprojektes bedanken.

Simon Menet, Ruedi Wild



Bauherr
Entsorgung St. Gallen

Bauleitung
Kuster + Hager Ingenieurbüro, St. Gallen

Ingenieur
Nänny + Partner, St. Gallen

Eschlikon

Viel Lehrgerüststahl für wenig Beton

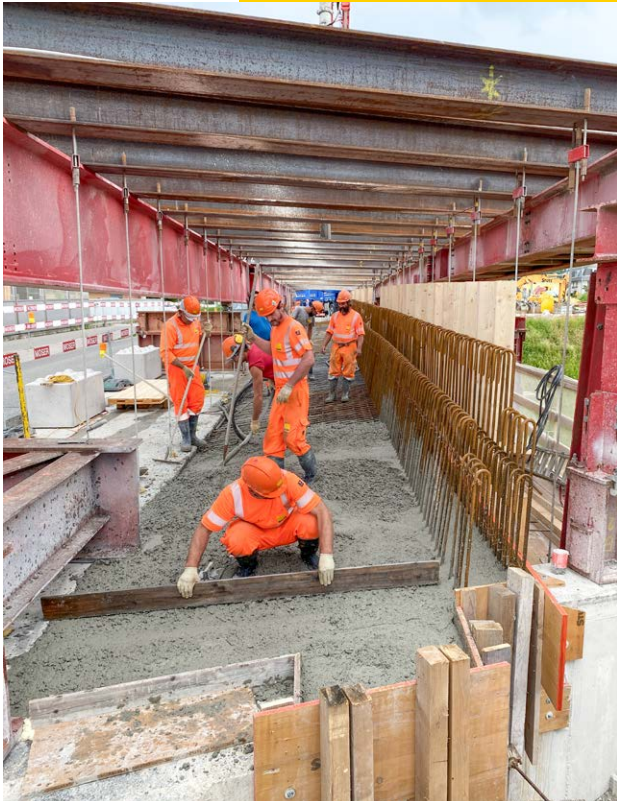
Die Gemeinde Eschlikon (TG) beauftragte uns, die Brücke über die SBB Bahnlinie Zürich-St. Gallen zu verbreitern, damit die Fussgänger und Velofahrer auf dem Weg ins Industriequartier mehr Platz auf der Brücke bekommen. Im Verhältnis zur kleinen Mehrbreite war der zeitliche Aufwand gross, weil nur wenige Arbeitsgänge nebeneinander ausgeführt konnten und weil, wie immer auf Baustellen der Bahn, der Arbeitssicherheit absolut erste Priorität zukommt. Für das Lehrgerüst mussten zwei massive Zwischenabstützungen ans Gleis gestellt werden. Und infolge der knappen Platzverhältnisse zwischen der Brückenunterseite und der SBB Fahrleitung war ein «oben liegendes Lehrgerüst» notwendig. Dieses wurde in mehreren Nachtschichten mit Gleissperrungen jeweils von 0:15 – 05:20 Uhr eingebaut. Die Brückenbauer aus der Ingenieurtiefbau-Abteilung erstellten daraufhin die beiden Pfeilverbreiterungen und danach die Brückenverbreiterung mit den Brüstungen. Die abschliessenden Strassenbauarbeiten auf und um die Brücke wurden von einer zweiten Firma ausgeführt.

Die besondere Aufgabe an diesem Objekt war die Schalung für die Verbreiterung der Pfeiler, welche 6.50 m hoch sind und mit SCC-Beton in einem Guss gefüllt wurden. Natürlich hat das Team von Polier Peter Kübler, unterstützt von der Zimmerei Hatswil, die für derartige Aufgaben spezialisiert ist, diese Herausforderung bravurös gemeistert und zwei sehr schöne Beton-Pfeiler erstellt.

Beat Bhend

Bauherr
Politische Gemeinde Eschlikon

Ingenieur
Ingenieurbüro A. Keller AG,
Weinfelden



Wolfhalden

Rückbau von asbesthaltigen Böden bei der Mobil Kunststoffprofile AG in Wolfhalden

In den 1960er- und 1970er-Jahren wurden in vielen Industriehallen Holzzementböden verbaut, die häufig mit Asbest versetzt waren. Diese Praxis war bis 1990 zulässig, doch heute wissen wir, dass Asbest eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit darstellt. Bereits kleinere Schläge, wie sie durch Palettenhubwagen verursacht werden, können Asbestfasern freisetzen und somit die Gesundheit der Mitarbeitenden gefährden. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass solche Böden regelmässig geprüft und bei Bedarf saniert werden.



In Wolfhalden wurden wir von der Firma Mobil Kunststoffprofile AG mit dem umfangreichen Auftrag betraut, den asbesthaltigen Boden einer grossen Industriehalle fachgerecht zu entfernen und zu entsorgen. Das Projekt wurde unter der Leitung von Polier Remo Beglinger durchgeführt und erhielt aufgrund des Arbeitsumfangs zusätzliche Unterstützung von weiteren Gruppen der Schadstoffabteilung.

Die Herausforderung: Eine Bodenfläche von über 1700 m², verteilt auf zwei Zonen im Unter- und Erdgeschoss, musste saniert werden. Um die Arbeiten sicher durchzuführen, errichteten wir eine luftdichte Abschottung mit einer Fläche von 700 m² und einer beeindruckenden Höhe von 6 Metern.

Bauherr
mobil Services AG, Berneke

Bauleitung
göldipartnerarchitekten ag, Altstätten SG

Jede Zone wurde durch vier leistungsstarke Unterdruckhaltergeräte mit einem Luftaustausch von je 12'000 m³/h in Unterdruck gesetzt, um eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten. Der Boden selbst wurde mit einer 9-Tonnen-Bodenfräse abgetragen und das Material sorgfältig in doppelt verpackten Big Bags abgefüllt. Insgesamt transportierten wir etwa 80 m³ asbesthaltiges Material mit zwei Staplern – einer im «schwarzen» Bereich bis zur Materialschleuse und ein weiterer im «weissen» Bereich bis zur Mulde – zur Entsorgung in die speziell dafür vorgesehene Deponie E, auch bekannt als Reaktordeponie.

Die Sanierung verlief ohne Komplikationen und zur vollsten Zufriedenheit der Bauherrschaft. Ein erfolgreicher Schritt für die Sicherheit der Mitarbeitenden und den Erhalt einer gesunden Arbeitsumgebung!

Sandro Zellweger



Bauherr
Hochbauamt Kanton Zürich, Zürich

Architekt
Westpol Landschaftsarchitektur, Basel

Bauleitung
RA-B Bauleitungsteam KSW,
c/o Bärfecht GmbH, Niederuzwil

Winterthur

Kantonsspital Winterthur Umgebungsarbeiten Etappe 3

Rund um das Kantonsspital Winterthur bauten wir nach der ersten und zweiten nun die dritte Etappe der Umgebung. Nach einer 12 m hohen Aufschüttung konnten wir von der Kanalisation bis hin zum bituminösen Belag alle Arbeiten ausführen. Die Abschlüsse der Pflanztröge im Zusammenhang mit den 300 m langen Wasserrigolen zeigen, dass der Strassenbau / Umgebungsbau nicht nur technisch funktioniert, sondern dass er auch etwas Künstlerisches an sich hat.

Mit Stolz können wir sagen, dass wir als Firma STUTZ bis jetzt einen grossen Beitrag zur Umgebungsgestaltung vom Kantonsspital Winterthur geleistet haben, und wir können uns darauf freuen, mit der vierten Etappe den krönenden Abschluss zu leisten.

Salvatore Mandaglio

Frauenfeld

Ricoter AG Frauenfeld, Stützmauer Erweiterung Erdhalle

Auf dem Werkgelände der Ricoter AG in Frauenfeld wurde eine beeindruckende Stützmauer für die Erweiterung der Lagerhalle errichtet, um die Erde, welche beim Waschen der Rüben in der Zuckerfabrik Frauenfeld anfällt, zu lagern. Mit dieser Grundbasis werden diverse Sorten Pflanzerde hergestellt, die in unseren Gärten und Blumenbeeten wieder Verwendung finden.

Die Planung und der Bau der Stützmauer mit derartigen Abmessungen erforderten sorgfältige Überlegungen und statische Berechnungen. Ein stabiles Fundament ist unerlässlich, um dem Druck der Schüttung standzuhalten. Das Fundament ist 6.75 m breit und 1.20 m hoch. Die Betonmauer ist 6.50 Meter hoch und verfügt über eine Breite am Fuss von 90 cm und auf der Krone von

50 cm. Ihre schräge Wand auf einer Aussenseite ermöglicht eine effiziente Abstützung der Erdaufschüttung. Sie bildet auch die Basis für die Erweiterung der Stahldachkonstruktion.

Ein Grossteil des Aushubes konnte auf dem Gelände belassen und für die spätere Anschüttung gebraucht werden.

Das Baustellenteam mit Polier Peter Schatt konnte das nicht alltägliche Bauwerk unter Einhaltung der Termin- und Kostenvorgaben an die zufriedene Bauherrschaft übergeben.

Willi Studer

Bauherr
Ricoter Erdaufbereitung AG, Aarberg

Bauingenieur
Wälchli + Partner AG, Langenthal



Bauherr
Selectivbau AG c/o Thoma Immobilien Treuhand AG

Architekt
LOOS MEER ARCHITEKTEN GmbH, Amriswil

Ingenieur
ICG Ingenieure AG, Otterberg

Bauleitung
LBM Partner AG, St. Gallen

Weinfelden

Hochregallager Dunantstrasse 12

Die Abmessungen für den Anbau an eine bestehende Halle, die auf einer Länge von 25 m unterfangen werden musste, haben es in sich: 1600 m² Bodenplatte mit 3.30 m hohen Wänden und einer 38 cm starken Decke mit 15 cm Unitex eingelegt. Total 1500 m³ Beton und 150 to Baustahl.

Diese Ausmasse wurden in einer Rohbauzeit von Mitte April 2024 bis Ende Mai 2024 verbaut. Umgesetzt wurde das Bauvorhaben mit einem Team von sechs Mitarbeitenden. Zusätzlich hat uns die Firma Büchel AG tatkräftig unterstützt und das Verlegen der Bewehrung übernommen. Die Betonlieferung erfolgte durch die Kibag AG.

Andreas Altenburger

Zürich

Hönggermarkt, Regensdorferstrasse 3, 5, 9, Zürich Höngg

Für den Ersatz der undichten bestehenden Isolation haben wir den Auftrag erhalten, die Aussenanlagen für die bauseitigen Abdichtungsarbeiten zurückzubauen und nach erfolgter Sanierung wieder neu herzustellen. Unterhalb dieses gesamten Bereiches befindet sich unter anderem der Coop-Hönggermarkt.

Unser Auftrag umfasste folgende Arbeiten: Installation einer LKW-Brücke für 40 to Zufahrt, Rückbauarbeiten der techn. Anlagen, Metallzäune, Mauerabdeckungen auf Stützmauern, Abbruch Stützmauern, Aushub- und später wieder Hinterfüllungsarbeiten, neue Kanalisation, Betonarbeiten für neue Stützmauern und neuen RWA-Kanal, Belagsarbeiten sowie Fluchtweg-

erweiterungen mit Vergrößerungen von Fluchttüren für den Coop-Laden. Alle diese Arbeiten mussten unter Beachtung von einer Gewichtsbeschränkung von max. 3.5 to auf der Decke über Untergeschoss und einer erschwerten Zufahrt über die Notbrücke erstellt werden. Schlussendlich konnte der neue Coop-Hönggermarkt aber wieder zeitgerecht eröffnet werden.

Bauherr

Swiss Properties 100 Swiss Life Management AG, Zürich

Generalplaner

TK Architekten AG, Zürich

Ingenieur

Haller Ingenieure AG, Baar



Patrick Baur

Niederwil

Mehrfamilienhäuser «alti Chäsi»

In Niederwil am Standort der alten Chäsi entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit total zehn 2.5- bis 3.5-Zimmer-Wohnungen. Eine Tiefgarage unter der gesamten Überbauung mit 20 Parkplätzen bildet das Fundament der Überbauung. Die Aussenwände wurden mit einem Einsteinmauerwerk mit einer Stärke von 42 cm erstellt, sodass keine Aussenwanddämmung mehr notwendig ist. Nebst minimalsten Platzverhältnissen waren die hohen und schrägen Giebelwände eine der vielen Herausforderungen. Aus statischen Gründen wurden sie als Zweischalenwand aus Beton und Einsteinmauerwerk ausgeführt.

Weitere Baustellenfotos auf: Niederwil SG – Wissmann Immobilien AG (wissmann-immobilien.ch)

Markus Willi

Bauherr

Wissmann Immobilien AG, Flawil

Ingenieur

Kielholz und Partner, Will

Architekt

Ehle Architekten, St. Gallen

Bauleitung

pe Bauleitung GmbH, St. Gallen



Müllheim

Wohnüberbauung Rietwies Höfli

In einer beeindruckenden Bauzeit wurde der Rohbau für eine moderne Überbauung in Müllheim fertiggestellt. Das Projekt umfasst fünf Mehrfamilienhäuser mit einer grosszügigen Tiefgarage.

Unsere Bauarbeiten begannen im März, endeten im November und verliefen reibungslos. Jedes Haus bietet Platz für mehrere Familien und verfügt über grosszügige Balkone und Terrassen. Die Tiefgarage, die sich unter den Häusern erstreckt, bietet ausreichend Stellplätze für die Fahrzeuge der Bewohner.

Die Zusammenarbeit mit der Canosa Management GmbH, den Nebenunternehmern und den Ingenieuren war hervorragend und wurde als sehr angenehm empfunden.

Die nächsten Schritte umfassen den Innenausbau der Mehrfamilienhäuser sowie die Gestaltung der Aussenanlagen. Die Überbauung wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 bezugsfertig sein. Die Anwohner können sich auf ein modernes Zuhause mit einem bestimmten Flair freuen. Die zentrale Lage ermöglicht kurze Wege zu Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Überbauung ist ein gelungenes Beispiel für modernes Bauen in Minergie P.

Wir sind gespannt auf die Fertigstellung und die ersten glücklichen Bewohner. Ein Dank an die Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen.

Patrick Spühler

**Generalunternehmung**

Canosa Management GmbH (Architekt, Bauleitung, Bauherr)

Ingenieur

Kielholz und Partner AG



Bauherr
american contemporary art gallery, Horn

Projekt und Bauleitung
Carlos Martinez Architekten AG, Berneck

Bauingenieure
Wälli AG Ingenieure, Arbon



Horn

Erweiterung Wohnhaus und Privathafen

An der Seestrasse 32 in Horn stand bis Ende September letzten Jahres noch ein kleines Haus mit eigenem Anlegeplatz für Boote. Dieses musste Platz machen für den Neubau einer Kunstgalerie mit Einliegerwohnung und eigenem Bootshaus.

Das Kunsthändler-Paar aus München kaufte das Grundstück im Jahr 2021. Gemeinsam mit dem Architekten Alex Buob aus Rorschach entstanden die Entwürfe für die Galerie.

Für die gestalterische und technische Umsetzung der Details, die gesamte Projektkoordination und das Bewilligungsverfahren war das Architekturbüro Carlos Martinez AG aus Berneck zuständig.

Die Baustelle nahe am See war anspruchsvoll. Als die Baumeisterarbeiten Anfang Februar begannen, war der Seepegelstand noch tief genug. Das Ziel war es, so schnell wie möglich das Untergeschoss und den Hafen zu erstellen. Dies ist beinahe gelungen. Als die Decke des Bootshauses betoniert wurde, standen die Deckenspriesse 1.3 Meter tief im Wasser. Der Keller musste als Auftriebssicherung mit Wasser geflutet werden. Die Platzverhältnisse wurden von Tag zu Tag enger, da sich der See über den Lagerplatz ausbreitete. Doch Polier Thomas Berlinger und seine Mannschaft meisterten das Projekt trotz enorm engen Platzverhältnissen und komplizierten Sichtbetonarbeiten sehr gut.

Stefan Della Polla

St. Gallen

Kundenmaurer als Passion

Die Umbau-Abteilung St. Gallen zählt über 350 glückliche Kunden, welche wir jedes Jahr bedienen dürfen. Vom kleinen Vorgarten bis zu komplexen Totalsanierungen sind wir täglich bereit, unser Bestes im Sinne der Bauherrschaft zu geben. Von der Beratung über die Planung bis zur fachmännischen Ausführung stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Kleinere und grössere Herausforderungen spornen uns täglich an, die Vielseitigkeit des Maurerberufes auszuüben. In diesem Jahr durften unsere Kundengruppen wieder sehr viele, sehr interessante Arbeiten ausführen.

Zahlreiche Sanierungen von Hauseingängen mit Natursteinplatten, Sanierungen von Treppen, Umbauten von Kellergeschossen oder Fundamente für neue Luftwärmepumpen-Anlagen sind nur eine kleine Auswahl dessen, was wir alles bereits ausführen durften. Zudem durften wir für den Kanton St. Gallen den schweizweit ersten Leistungsprüfstand bauen.

Wir danken unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für alle diese spannenden und schönen Aufträge.

Daniel Nef



Bauherrin
Frau Charlotte Walton

Bauleitung
Renokzept Bauleitungs AG,
Zürich Martin Tanner

Ingenieur
Roggensinger Ingenieure AG,
Volketswil



Zürich

Rückbau von zwei MFH in Zürich Oerlikon

An der Viktoriastrasse in Oerlikon durften wir zwei Mehrfamilienhäuser aus den Jahren 1939 und 1940 mit insgesamt 21 Wohnungen zurückbauen.

In den Gebäuden kamen problematische Baustoffe zum Vorschein: Asbest, Schlacke, Leca-Beton und Schilfrohr-Gipsplatten. Dank weitsichtiger Planung und Koordinierung von Subunternehmern konnten die Schadstoffe zeitgerecht entsorgt und die zwei Mehrfamilienhäuser abgebrochen werden.

Spezielle Herausforderungen der Baustelle waren:

- die Hauptstrasse mit mittlerer Verkehrsbelastung; dazu war der Abbruchvorhang sehr nützlich
- der Schulweg, welcher die Baustelleneinfahrt kreuzt; besondere Aufmerksamkeit war geboten
- der Baumschutz unmittelbar an den Gebäuden; auch dazu war der Vorhang im Einsatz

Sinan Aksoy



Wil

Neuer ALDI im Zentrum von Wil SG

Umbau der Verkaufsfläche und Tiefgarage, Fassaden- und Dachsanierung, Umgebungsgestaltung sowie Neuanbringung diverser Reklameeinrichtungen auf dem Grundstück.

Nach einem Mieterwechsel durfte die STUTZ AG für ALDI als neue Mieterin ein Umbauprojekt mit diversen Arbeitsgattungen ausführen: Nach einer Asbestsanierung folgten Abbruch-, Maurer und Betonarbeiten, Gebäudeverstärkungen durch die Bautenschutz-Abteilung und zum Schluss noch die Umgebungsarbeiten durch unsere Strassenbauer. Das Gebäude wurde zu Beginn fast komplett entkernt. Danach wurden im Inneren des Gebäudes ein neuer Lift betoniert sowie die Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage erstellt.

Die grösste Herausforderung bestand darin, dass wir auf konstruktionsbedingte, nicht im Voraus erkennbare Gegebenheiten reagieren mussten. Statik und Bestand erforderten eine hohe Flexibilität der Planer und des Baustellenteams. Dank der ausserordentlich guten Zusammenarbeit mit der Bauleitung konnten aber auch die unvorhergesehenen Probleme im vorgegebenen Zeitplan bewältigt werden. Einmal mehr konnte die STUTZ AG ihre Angebotsvielfalt und Flexibilität unter Beweis stellen. So ist ein sehr schönes Vorzeigeprojekt im Herzen von Wil entstanden.

Rico Thaler

Architekt

Pedrett Partner AG, Wil

Bauherr

ALDI SUISSE AG, Schwarzenbach

Bauleitung

Pedrett Partner AG, Wil und Kielholz + Partner AG, Wil

Romanshorn

Sanierung Felskanzel und Ufermauer Romanshorn

Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei verschiedene Objekte in der Seeparkanlage Romanshorn:

Einerseits ist es das «Inseli», oder auch «Känzli» genannt, das vor 1918 zum privaten Ufergelände vom Schloss Romanshorn gehörte, anderseits die Sandstein-Ufermauer am Badeplatz. Beide Objekte sind gesäumt von einer vielfältigen Pflanzenwelt, welche zum Teil während den Sanierungsarbeiten geschützt werden musste; so auch das eingezäunte Bambuspärkli mit einer Abmessung von ca. 9.50 x 14.50 m direkt hinter der Ufermauer. Die Neophyten (nicht heimische Pflanzen) mussten mit Stiel und Wurzeln entfernt und aufwendig entsorgt werden.

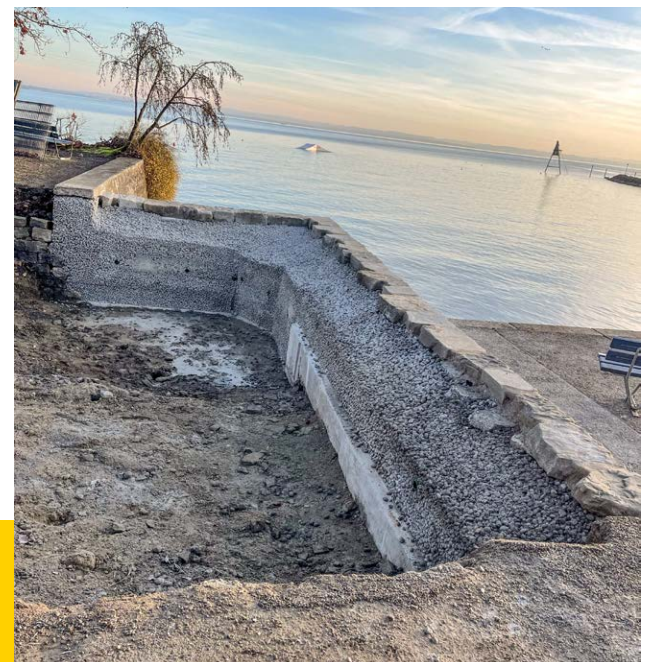
Die aus Sandstein-Quadern bestehende Ufermauer wurde grösstenteils zurückgebaut, gereinigt und auf neuen Betonfundamenten rekonstruiert.

Auf dem «Känzli», welches auf einem natürlichen Sandsteinfels gebaut ist, sind die fehlenden Mauersteine ergänzt und die Mörtelfugen erneuert worden. Neue Sandsteinstufen ersetzen die alte Treppe, welche stark verwittert gewesen ist. Da die Sanierungsarbeiten von der Höhe des Seewasserspiegels abhängig waren,

setzte man die Bauarbeiten auf den Winter 2023 / 2024 an. So konnten wir, auch dank eines milden Winters, die Arbeiten bei einem tiefen Wasserstand ausführen.

Das «Känzli» wurde erstmals im 17. Jahrhundert erwähnt. Es ist seit 1997 im ICOMOS (Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz) und durch das Amt für Denkmalpflege Thurgau als «wertvoll» eingestuft. Es zählt aufgrund seiner historischen und ortsbaulichen Einzigartigkeit zu den bedeutenden Anlagen Romanshorns.

Massimo Giacomazzi



Bauherr

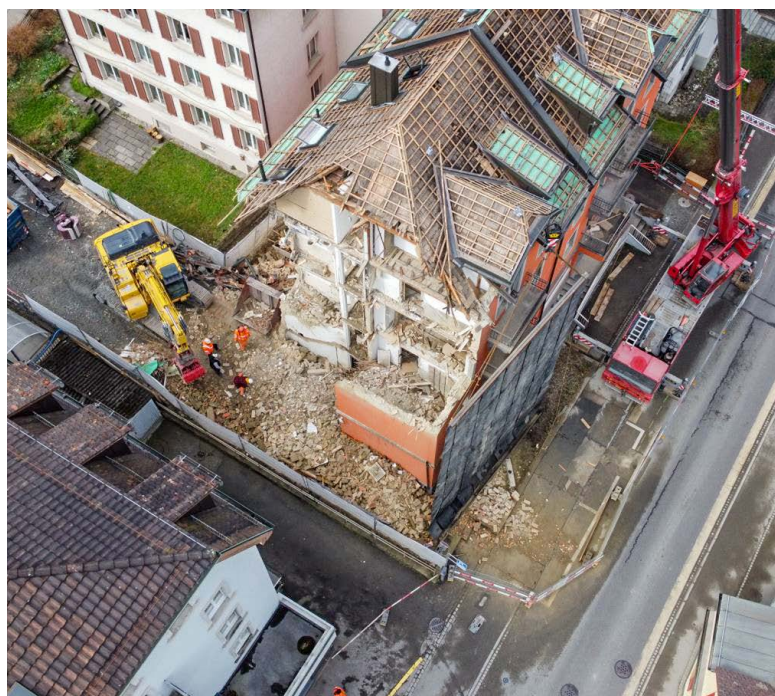
Stadt Romanshorn, Herr Andreas Schuster

Bauleitung und Ingenieur

Staubli, Kurath & Partner AG, Zürich
Frau Elise Lerch

St. Gallen

Tiefbauarbeiten St. Georgen-Strasse 72 + 74, St. Gallen



Für das Neubauprojekt an der St. Georgen-Strasse 72 + 74 in St. Gallen begannen am 19.02.2024 die Tiefbauarbeiten mit dem Rückbau eines MFH und dem Aushub mitten im Zentrum von St. Georgen. Vor Beginn der Rückbauarbeiten mussten wegen der nahen Hauptstrasse diverse Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Bei den Vorarbeiten konnten wir uns auf das Know-how mehrerer STUTZ-Abteilungen verlassen. Die Abtrennung der bestehenden Werkleitungen ausserhalb des Gebäudes wurde durch die Strassenbauer erledigt. Nach einer Grobentkernung musste unsere Schadstoffabteilung die Beseitigung von einer belasteten Schüttung im Zwischenboden fachgerecht entsorgen. Danach konnten die Rückbauarbeiten mit einem 35-Tonnen-Bagger gestartet werden. Zum Schutz vor Absplitterungen und herabfallendem Material aus den oberen Geschossen wurde ein Vorhang gestellt. Nach dem Rückbau bis auf Höhe des gewachsenen Terrains konnten unsere Spezialtiefbauer mit den Bohrarbeiten für die Rühlwandträger starten. Darauf folgten die Tiefbauer mit dem Baugrubenaushub, der Böschungssicherung und der Ausfachung der Rühlwand. Für die

Magerbetonsohle waren die Hochbauer bereits auf der Baustelle. Sie haben dann das Zepter übernommen und das neue MFH in die Höhe «gezogen».

Der anspruchsvolle Rückbau und der Baugrubenaushub in engsten Verhältnissen waren interessante Herausforderungen. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen STUTZ-Abteilungen hat tadellos funktioniert. Sie ist ein weiterer Erfolg auf dem Weg zur integralen Anbieterin.

Patrick Nold

Bauherr

Frischknecht AG / Jung AG, St. Gallen

Bauleitung

Achimo.ch gmbh, St. Gallen

Bauingenieur

Niederegger AG, St. Gallen

Wil

Totalsanierung und Aufstockung von drei MFH Bergholzstrasse Wil

Am Ende der Bergholzstrasse in Wil entstehen in einer umfassend sanierten Wohnüberbauung 24 neue Mietwohnungen. Die drei miteinander verbundenen Gebäudekörper beinhalten 2.5- bis 5.5-Zimmer-Wohnungen auf vier Etagen.

Die Liegenschaft Bergholzstrasse 26/28/30 befindet sich ruhig gelegen am Ende einer Sackgasse. Im direkten Umfeld befinden sich der Sportpark Bergholz sowie die Kantonsschule Wil. Der Bahnhof, diverse Einkaufsmöglichkeiten, Geschäfte des täglichen Bedarfs sowie Restaurants liegen ebenfalls in Gehdistanz.



Die Wohnungen verfügen über effektive Grundrisse und einen zeitgemässen Ausbau. Alle Wohnungen bieten gut besonnte Balkone bzw. Terrassen mit Weitsicht. Sämtliche Häuser verfügen über einen neuen Lift. Für tiefe Strom- und Heizkosten sorgen eine Wärmeversorgung über Erdwärmesonden und eine grosszügige Photovoltaikanlage. Die Tiefgarage bietet 13 Einstellplätze, wobei auch die Möglichkeit besteht, Elektroautos zu laden. Im Aussenbereich sind sieben gedeckte Parkplätze vorhanden.

Im August 2023 starteten die Abbruch- und Rückbauarbeiten und bereits Ende Oktober 2024 ziehen die Mieter in die neuen Wohnungen.

Erfreulich ist, dass viele Arbeiten durch diverse Abteilungen der STUTZ AG Bauunternehmung ausgeführt werden konnten. Unsere Abteilung STUTZ AG Renovesa aus St. Gallen, unter der Leitung von Daniel Bischof, zusammen mit Bauführer Kevin Fischer, konnte mit ihren Mitarbeitern ihre vielseitigen Einsatzbereiche abdecken. Unter anderem mit den gesamten Abbruch- und Rückbauarbeiten, Baugruben und Erdbau, Ortbeton- und Betonelementbau bis hin zu diversen Maurerarbeiten und Montagebau in Stahl.

Folgende Arbeiten wurden durch die STUTZ AG Bauunternehmung ausgeführt:

Schadstoffsanierung, Abbruch- und Baumeisterarbeiten, Bohr- und Fräsarbeiten, Bauabdichtungen / Balkonbeläge (Epoxidbeschichtungen), Plattenarbeiten, Spielplatz.

Dario Luccardi



Bauherrschaft
Asga Pensionskasse Genossenschaft
Totalunternehmer
STUTZ AG Bauunternehmung Projekte + Baumanagement, Frauenfeld
Architekt
RLC Architekten, Rheineck
Bauingenieur
Ingenieurbüro Furrer & Partner AG, Wil
Elektroingenieur
Elektro Schönenberger AG, Gähwil
HLKS-Ingenieur
Die Klimamacher AG, Arbon

Amriswil

Neubau Zengaffinen AG

Auf der Parzelle 6695 im «Himmelriich» in Amriswil realisierte die STUTZ AG Projekte + Baumanagement als Totalunternehmerin das Gewerbehau Zengaffinen AG. Der eingeschossige Gewerbebau mit Untergeschoss und Treppenhauskern in Ortbeton wurde als Holz-Elementbau erstellt. Die Konstruktionen sind so dimensioniert, dass das Gebäude um zwei Vollgeschosse vertikal erweitert werden kann. Ergänzend zur nachhaltigen und energieeffizienten Bauweise wird die Stromversorgung durch eine PV-Anlage unterstützt und die Wärmeversorgung über eine Wärmepumpe mit Erdwärmesonden sichergestellt.

Ende November 2023 erfolgte der Spatenstich mit anschliessendem Tiefbaustart. Aufgrund der unerwartet nassen Witterung und des daraus folgenden hohen Grundwasserspiegels musste zusätzlich ein Grundwasserabsenkungssystem installiert werden, was die Aushubarbeiten und die Fertigstellung der Baugrube verzögerten. Der Baumeister konnte Anfang März 2024 die Arbeit aufnehmen und stellte den Rohbau bis Mitte Juni 2024 für das Aufrichten des Holzbaus fertig. Der Neubau wurde bis Ende September 2024 fertiggestellt und der Bauherrschaft übergeben.

Folgende Arbeiten wurden durch die STUTZ AG Bauunternehmung ausgeführt:

- Tief- und Spezialtiefbauarbeiten
- Kanalisation
- Baumeisterarbeiten inkl. Abdichtungssystem
- Betonbohrungen und Bautenschutz
- Projekt- und Bauleitung

Andreas Reich

Bauherrschaft
Arktis Kälte GmbH, St. Gallen
Entwicklung, Totalunternehmer
STUTZ AG Bauunternehmung Projekte + Baumanagement, Frauenfeld
Architekt
LOOS MEER ARCHITEKTEN GmbH, Amriswil
Bauingenieur
Innoplan Bauingenieure AG, Kreuzlingen
Elektroingenieur
Projekt: Elektro Häuselmann AG, Amriswil Ausführung: bei Unternehmung
HLKS-Ingenieur
Projekt: Ackermann AG, Egnach Ausführung: bei Unternehmungen





Christian Frei, SIBE

Arbeitssicherheit

Anzahl der schwerwiegenden Unfallereignisse geht zurück

Rückblick 2023

Im Jahr 2023 konnte die STUTZ AG bei den Berufsunfällen die Zielvorgabe von weniger als 100 Ereignissen bei über 800 Mitarbeitenden nicht erreichen. Es wurden 136 Unfallereignisse gezählt. Dies entspricht einer Quote von 16.7 % der Mitarbeitenden. Im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt der Baubranche bei 15.5 %. Dieses Jahresziel konnte die STUTZ AG also nicht erreichen. Im Vergleich zu ähnlichen Betrieben sind wir im Mittelfeld.

Trotz der Zunahme um 40 Unfallereignisse gegenüber 2022 ist die Anzahl der entschädigten Tage niedriger. Seit 2021 ist eine klar rückläufige Tendenz feststellbar. Im Branchenvergleich sind wir in diesem Bereich besser unterwegs als der Durchschnitt. Dies kann auf die weniger schweren Unfallereignisse in den letzten Jahren zurückgeführt werden. Das sicherheitsbewusste Denken der Mitarbeiter hat sich in den letzten Jahren klar verbessert. Die lebenswichtigen Regeln werden eingehalten, sodass schwere Arbeitsunfälle rückläufig sind.

Die Bagatellunfälle werden wir leider nie ganz vermeiden können. Es gibt in diesem Bereich jedoch Potenzial zur Verbesserung.

Laufendes Jahr 2024

Auch 2024 ist die Auszahlung von Taggeldern weiterhin rückläufig. Das ist erfreulich. Hingegen sind bis Ende September ähnlich viele Unfallereignisse zu verzeichnen wie im letzten Jahr. Vor allem haben die Handverletzungen zugenommen: z. B. Finger einklemmen, mit dem Hammer auf die Hände schlagen oder von Teilen getroffen werden, die bei der Arbeit herunterfallen. Hier gilt es, ein besonderes Augenmerk darauf zu werfen, damit die Zahl der Ereignisse reduziert werden kann.

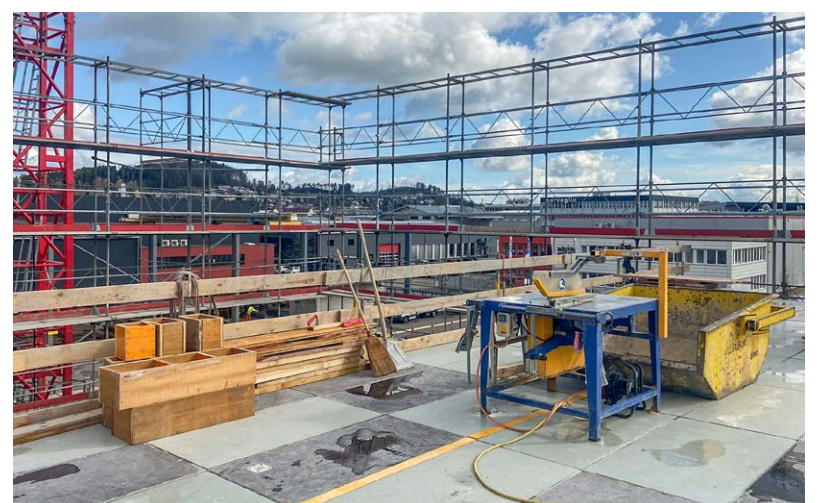
Neue Schutzhelme

Unsere bisherigen Schutzhelme sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den neuen Anforderungen. Im letzten Jahr wurden daher verschiedene Schutzhelme von Mitarbeitern getestet. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Schutzhelm KASK AQ Superplasma von den Mitarbeitenden favorisiert wird. Er ist bezüglich des Tragekomforts sehr angenehm. Der Schutzhelm überzeugt mit einer gut passenden Innenschale und kann zugleich bei der «PSAgA» benutzt werden. Das Visier ist wie bei allen anderen getesteten Helmen aussen befestigt. Es überzeugt durch einfache Handhabung und kann auch mit einer Staubmaske benutzt werden. Brillenträger können die Brille unter dem Visier tragen. Dies wurde bei einem Umbau team im Rückbau ausprobiert. Die neuen Schutzhelme wurden ab August 2024 an alle Mitarbeitenden abgegeben.



Ausblick 2025

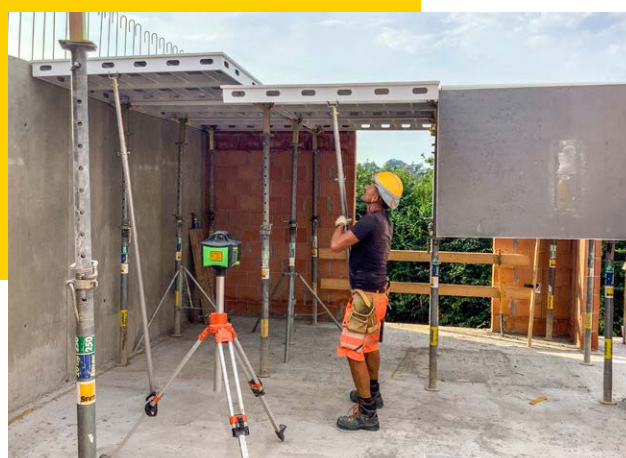
Die SUVA stellt für 2025 in Aussicht, dass die Mitarbeiter bei Deckenschalungen bereits ab zwei Meter Spriesshöhe gegen Absturz gesichert werden müssen. Gegenüber der bisherigen Vorschrift mit 3.00 m Spriesshöhe ist dies eine deutliche Verschärfung, mit Konsequenzen auf die Leistungswerte. Wir prüfen deshalb auf ausgewählten Baustellen verschiedene Lösungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel das Schalungssystem der Firma Interfama: Es ermöglicht die Schalarbeiten vom Boden aus. Für Raumhöhen bis 3.50 m braucht es dafür keine Podest-Leitern oder andere Steighilfen. Die Schalelemente mit den Abmessungen 1.20 m x 1.50 m / 1.20 m x 0.75 m / 1.50 m x 0.75 m können auch in kleinen Räumen des Wohnungsbaus eingesetzt werden. Flicköffnungen werden kleiner als 30 cm sein. Die grösste Elementplatte wiegt nur 25 kg. Damit kann das Schalungssystem «bequem» von zwei Personen angewendet werden. Auf einer zweiten Baustelle ist eine ähnliche Deckenschalung der Firma Doka im Testeinsatz. Solche Systeme, die das Schalen der Decken vom Boden aus ermöglichen, würden die Sicherung von Personen mit dem PSaGA (Free Falcon, Alpha Ancor) oder mit Schutznetzen unter den Sattelträgern nicht mehr notwendig machen. Sie werden speziell für den Wohnungsbau getestet. Für Industriebauten und grosse Räume verfügen wir mit den Deckentischen und mit Peri Skydeck über bewährte Schalungssysteme.



Dank

Ich möchte allen beteiligten Personen meinen herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und die konsequente Umsetzung der Arbeitssicherheitsmassnahmen aussprechen. Die STUTZ AG Bauunternehmung setzt sich aktiv dafür ein, dass alle Mitarbeiter bei der Identifikation einer Gefahr sofort handeln, diese beseitigen und danach sicher weiterarbeiten können.

Die Reduktion von Unfallereignissen ist nur möglich, wenn alle Mitarbeitenden ein hohes Mass an Selbstdisziplin und Sicherheitsbewusstsein an den Tag legen. Jeder Einzelne trägt durch sein Verhalten dazu bei, Baustellen und Arbeitsplätze sicherer zu gestalten und somit die Anzahl der Unfälle zu senken. Das Engagement jedes Einzelnen und die persönliche Aufmerksamkeit sind entscheidend für unser gemeinsames Ziel einer unfallfreien Arbeitsumgebung.



Vier von acht neuen Verbesserungsvorschlägen

Liebe Mitarbeitende

Per Anfang September haben wir acht Verbesserungsvorschläge erhalten, ähnlich wie im letzten Jahr. Alle Verbesserungsvorschläge könnt ihr in der Prozesslandkarte anschauen. Ihr habt sicherlich noch viele gute Ideen und Verbesserungen im Kopf. Macht mit und leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung der STUTZ AG. Öffnet die Prozesslandkarte und macht einen Verbesserungsvorschlag, miteinander sind wir erfolgreich. Einen herzlichen Dank an alle, die unser Vorschlagswesen in der Prozesslandkarte aktiv nutzen.

Markus Eugster

Verbesserungs- vorschlag

Michael Müller
Seit 1 Jahr bei der STUTZ AG

Alter
37

Wohnort
Tübach

Beruf / Tätigkeit
Polier Hochbau St. Gallen

Hobbies
Wasserskifahren, Familie



Verlegebalken für Schneeblichen

Anstatt die Schneeräumungsblachen direkt an den Anschlagpunkten zu verlegen, wird dazwischen ein Verlegebalken gehängt. Dieser besteht z. B. aus einem RHS-Profil 40/80 mit zwei Anschlagpunkten für den Kran und zwei Haken für die Blache. So ist ein sauberes und einfaches Ablegen der Blache möglich.

Stellungnahme Logistik:
Eigenkonstruktionen sind schwierig umzusetzen, da wir sicherheitstechnisch keine CE-Konformität haben. Die Firma Mägert hat uns einem Prototypen zum Testen zur Verfügung gestellt.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Bei einer entsprechend guten Lösung seitens Mägert werden wir entsprechende Verlegebalken anschaffen.

Besten Dank an Michael für ein effizientes Verlegen von Schneeblichen auf STUTZ-Baustellen.



Verlegebalken

Verbesserungs- vorschlag

Carlos Ribeiro
Seit 19 Jahren bei der STUTZ AG

Alter
46

Wohnort
Tägerwilten

Beruf / Tätigkeit
Polier Hochbau Frauenfeld

Hobbies
Fussball und Familie



Anschaftung von Laserlinern (grüner Strahl)

Das Anzeichnen von Meterrissen mit einem roten Laser oder dem Nivellier-Instrument ist sehr aufwendig. Den roten Strahl sieht man sehr schlecht auf den Backsteinen.

Mit einem Laser-Strahler (z. B. Marke Bosch Laser Professional BM1, mit grünem Strahl) wäre der Aufwand viel geringer und die Geräte-Umstellungen können minimiert werden.

Anschaftung von entsprechenden Laserlinern und im Werkhof stationieren. Bei einem entsprechenden

Einsatz kann der Laserliner im Werkhof für das Anzeichnen des Meterrisses bezogen werden. Somit könnten alle Poliere und Vorarbeiter, welche zu diesem Standort gehören, das Gerät verwenden.



Laserliner

Stellungnahme Logistik:
In den Werkhöfen Hatswil, Frauenfeld, Kreuzlingen und St. Gallen sind entsprechende Laserliner verfügbar und können für das Anzeichnen von Meterrissen eingesetzt werden.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Der Vorschlag wird umgesetzt. Ein Dankeschön an Carlos für den Verbesserungsvorschlag im Sinne der Arbeitsoptimierung auf den Baustellen.

Verbesserungs- vorschlag

Philipp Bochsler
Seit 20 Jahren bei der STUTZ AG

Alter
38

Wohnort
Thal

Beruf / Tätigkeit
Polier Hochbau St. Gallen

Hobbies
Fussball, Familie, eigenes Haus



Herstellung von winterfesten Baustelleneinrichtungen

Mit der Zurverfügungstellung von gedämmten «Wasserhäuschen» mit Türen sind unsere Wasseranschlüsse vor den tiefen Temperaturen geschützt. Durch die Vorfabrikation können die «Wasserhäuschen» mehrfach wiederverwendet werden. Die Herstellung wird in der Zimmerei ausgeführt.

Stellungnahme Zimmerei:
Die Zimmerei ist entsprechend eingerichtet und wird den Vorschlag gerne umsetzen. Wintersichere Wasserhäuschen können in der Zimmerei mit Zeitvorlauf bestellt werden.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Der QLA begrüsst den Vorschlag im Sinne von wintersicheren Bauwasser-Anschlüssen. Besten Dank an Philipp für den Verbesserungsvorschlag.



Wasserhäuschen

Verbesserungs- vorschlag

Melanie Schmid
Seit 1 Jahr bei der STUTZ AG

Alter
39

Wohnort
Hefenhofen

Beruf / Tätigkeit
Assistentin Projektleitung Spezialtiefbau

Hobbies
Yoga, Familie, kochen und joggen mit Hund



Sicherheitsschulung im Werkhof

Eine Art «Sicherheitsschulung» für alle Mitarbeitenden (welche regelmässig in Hatswil sind)

- wo sind Feuerlöscher, Defibrillator, Verbandsmaterial zu finden?
- evtl. regelmässige Schulung in Erster Hilfe
- klarer Sammelpunkt in einer Notsituation
- klare Beschilderung, wo was zu finden ist (evtl. im Haupt- und Nebengebäude mit Markierung)

Es kann immer und überall etwas passieren, und in dieser Stresssituation hat man keine Zeit, erst zu suchen oder sich zu informieren.

Stellungnahme SIBE:
Das Bedürfnis eines Sicherheitskonzepts wurde erkannt. Der SIBE wird für alle Werkhofstandorte ein entsprechendes Konzept erarbeiten.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Der QLA unterstützt den Vorschlag. Im Sinne einer raschen und kompetenten Hilfe wird der Vorschlag umgesetzt.

Anfang 2025 ist in Hatswil eine entsprechende Schulung als Pilotprojekt in Planung, bei einer guten Resonanz wird der Kurs auch in weiteren Werkhöfen angeboten.

Besten Dank an Melanie für den Verbesserungsvorschlag im Sinne einer raschen und kompetenten Hilfe.



Sammelplatz Werkhof

Neu im Inventar

Doppelglätter – Typ WTM JWN 24H TCSL

Der neue Doppelglätter eignet sich hervorragend für das Taloschieren und Glätten von monolithischen Beton- und Hartbetonböden.

Aufgrund seines grösseren Getriebes und seiner Vario-matik-Kupplung (ohne Keilriemen) arbeitet er sehr verschleissarm. Mit diesem Gerät ist die Bearbeitung von grossen Betonflächen sicher eine Erleichterung für unsere Mitarbeiter.

Albert Dürr



Technische Daten	
Motor	24 PS Honda Benzin mit Elektrostart
Gewicht	311 kg
Länge	1960 mm
Breite	990 mm
Höhe	1220 mm
Anzahl der Flügel	2 x 4
Arbeitsdurchmesser	2 x 900 mm



Neuer Hydraulikbagger Komatsu PC210LCi

Der PC210LCi von Komatsu verfügt über exzellente Leistungsdaten und überzeugt durch seine hohe Zuverlässigkeit. Sein grosser Vorteil ist aber die revolutionäre Maschinensteuerung, die komplett ab Werk integriert ist. Durch diese innovative Neuerung kann der Fahrer sich voll und ganz auf die Einsatzeffizienz konzentrieren, während das System sicherstellt, dass nur genau so viel Material wie nötig bewegt wird. Mit dem vollhydraulischen Wechslersystem ist die Maschine sehr vielseitig einsetzbar und für alle Tief- und Rückbauarbeiten gerüstet.

Albert Dürr

Technische Daten	
Betriebsgewicht	23'000 kg
Breite	2'980 mm
Höhe	3'135 mm
Länge	5'135 mm
Transportlänge	9'625 mm
Grabtiefe	6'620 mm
Fahrwerk	600 mm Bodenplatten
Ausschütthöhe max.	7'110 mm
Motorleistung	123 kW
Hubraum	6.69 l



Wolff WK 5020.8 Clear

Der Wolff WK 5020.8 Clear ersetzt die in die Jahre gekommenen bewährten Wolff WK 122. Diese Neubeschaffung markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Baukapazitäten des Unternehmens und unterstreicht unser Engagement, in fortschrittliche und effiziente Technologie zu investieren.

Albert Dürr

Technische Daten	
Tragfähigkeit	8 to
Auslastung	55 m



Elektrostapler STILL RX 60-50

- Die besonderen Eigenschaften des neuen Staplers sind:
- ein sehr geringer Energieverbrauch (dadurch zwei Arbeitsschichten möglich)
 - kurze Ladezeiten der Batterie
 - ein ergonomischer und übersichtlicher Fahrerplatz

Dieses Gerät hilft uns, die vielfältigen Aufgaben bei der täglichen Versorgung unserer Baustellen noch besser zu erfüllen.

Albert Dürr

Technische Daten	
Tragfähigkeit	5000 kg
Hubhöhe	7180 mm
Geschwindigkeit	20 km/h
Eigengewicht	ca. 8000 kg
Länge	3200 mm
Breite	1399 mm
Höhe	2500 mm
Fahrbedienung	1 Pedal
Hydraulikbedienung	4 Hebel
Zusatzhydraulik	doppelte Hydraulik (Gabelweite, seitliche Gabelverschiebung)

Technische Daten	
Transportgewicht	68'000 – 70'000 kg
Breite	2'980 – 4'330 mm
Transporthöhe	3'600 mm
Transportlänge	20'667 mm
Arbeitshöhen	22'043 – 26'190 mm
Betriebsgewicht	72'800 – 74'900 kg
Fahrwerk	700 mm teleskopierbar
Motorleistung	225 kW
Max. Drehmoment Drehantrieb	235 kNm



Neues Drehbohrgerät Bauer BG 23 H BT 65

Das Bohrgerät Bauer BG 23 H ist ein Multifunktionsgerät. Es ist für die verschiedensten Verfahrenstechniken im Spezialtiefbau gerüstet. Bei uns wird es im Bereich Kelly- und SOB-Bohren eingesetzt, bei Bedarf können wir den Einsatzbereich noch auf weitere Bohrverfahren erweitern. Trotz seiner Grösse ist es einfach zu transportieren und hat eine geringe Geräterüstzeit. So ist es auch für kleinere Baustellen geeignet. Die Maschine zeichnet sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit aus. Sie bietet den Mitarbeitern einen modernen und ergonomischen Arbeitsplatz, mit kompletter Sicherheitsausrüstung.

Albert Dürr

Miranda Schöni,
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

«Veränderungen sind häppchenweise leichter verdaulich»

In der STUTZ AG laufen gerade die Vorbereitungen für das grösste interne Digitalprojekt der letzten 15 Jahre auf Hochtouren. «Es ist ein ziemliches Monster», lacht Projektleiterin Miranda Schöni.

Doch was beinhaltet dieses Monster genau? «So ziemlich alles», sagt Schöni. «Wir durchleuchten und hinterfragen jeden Prozess, den es in unserer Unternehmung gibt. Macht er Sinn? Welches Optimierungspotenzial gibt es? Welche Informationen brauchen wir wirklich?» Los geht dieser Prozess bei der Anfrage und führt von der Offerte über Kalkulation, Planung, Rapportierung, Fakturierung bis zum Lohn.

Die Vorbereitungen begannen schon 2021 mit der Zusammenstellung des 30-köpfigen Projektteams. Es sind praktisch alle Abteilungen und Funktionen vertreten: Poliere, Bauführer, Administration, Kalkulation, Einkauf. «Diese Phase ist für das spätere Projekt entscheidend», erinnert sich Miranda Schöni. «Einerseits konnten wir die Projektziele festlegen. Andererseits haben wir beim Austausch viele verschiedene Abläufe festgestellt, aus denen wir jeweils das Beste herausgepickt haben.»

In die Rolle der Projektleiterin ist Miranda Schöni sukzessive hineingewachsen. Zuerst noch als Co-Leiterin mit externer Unterstützung, inzwischen als absolute

Chefin. Das Projekt füllt inzwischen 60 Prozent ihres Arbeitspensums aus. Einen Grossteil ihrer ursprünglichen Aufgaben als Leiterin Finanz- und Rechnungswesen konnte sie an ihre Stellvertreterin Rosy Schenk delegieren. Als besonders herausfordernd empfindet Miranda Schöni die Zusammenarbeit mit Menschen, die Aufgaben anders anpacken als sie.

Auch deshalb hat sie eine Weiterbildung im Bereich «Change Management» gemacht. «Als Praxisprojekt habe ich eine Persönlichkeitsanalyse unseres Projektteams durchgeführt.» Mit dem Ergebnis, dass viele Projektmitarbeiter gerne mit Checklisten, Zahlen und klaren Hierarchien arbeiten. «Das passt auf den ersten Blick nicht zu meiner spontanen und flexiblen Art, kann aber sehr fruchtbar sein», sagt Miranda Schöni.

Ein erster Teil des Projekts ist in Form der digitalen Lohnabrechnung in den letzten Monaten umgesetzt worden. «Es ist besser, wenn man Veränderungen in Häppchen präsentiert. Sie sind dann leichter verdaulich», sagt Miranda Schöni. Sie ist überzeugt, dass die Veränderungen notwendig sind: «Die Zukunft wird noch digitaler werden. Und dank dieses Projekts sind wir bestens dafür gerüstet.»

Christian Müller



Heinz Züllig,
Leiter Personal und Geschäftsführer Vorsorgeeinrichtung

«Die STUTZ AG ist ein Betrieb mit sozialem Herz»

Heinz Züllig ist aus der STUTZ AG nicht wegzudenken: Seit über 33 Jahren arbeitet er am Standort Hattwil. Als Leiter der Personalabteilung und Geschäftsführer der Vorsorgeeinrichtung führt er eine Doppelrolle aus. Dabei landete der gelernte Banker und studierte Betriebsökonom einst eher zufällig in der Baubranche.

«Ich wollte einfach einen Job, bei dem ich mit dem Velo zur Arbeit fahren kann, und habe mich deshalb bei der STUTZ AG beworben», erinnert sich Heinz Züllig. «Die Themen Pensionskasse und Personal waren eigentlich nicht mein Spezialgebiet. Deshalb warnte ich meinen damaligen Chef vor: Er müsse ja nicht das Gefühl haben, dass ich lang bleibe.»

Dass er trotzdem 33 Jahre lang der Firma treu geblieben ist, hat mehrere Gründe: Einerseits seien die beiden Themen spannender, als er es damals gedacht habe. «Und die STUTZ AG ist ein faszinierender Betrieb mit sehr vielen langjährigen Mitarbeitenden und einem sozialen Herz. An diesem Werk mitzuarbeiten, ist spannend und erfüllend zugleich.»

Als Leiter der Vorsorgeeinrichtung trägt Heinz Züllig auch seinen Teil zu diesem sozialen Herz bei. Denn die Zinserträge der angelegten Gelder werden praktisch 1:1 an die Mitarbeitenden weitergegeben. «Aufgrund des hohen Deckungsgrads unserer Pensionskasse ist dies zurzeit möglich», erklärt er. «Die Mitarbeitenden vertrauen uns ihre Guthaben an, das verpflichtet. Wir versuchen, das Beste für sie herauszuholen.»

Neben seinen täglichen Aufgaben sind Heinz Züllig die Werte wichtig, die in der STUTZ AG gelebt werden. Dazu gehört für ihn die Integration von Menschen, die eine zweite Chance im Berufsleben benötigen, genauso wie die gezielte Förderung der 40 Lernenden durch einen Lehrlingscoach. Dass sich sein Arbeitgeber auch noch als Sponsor bei seinem Herzensclub Volley Amriswil engagiert, ist für Heinz Züllig das Tüpfelchen auf dem i.

An seiner ursprünglichen Motivation mit dem kurzen Arbeitsweg hat sich bis heute übrigens einzig das Fahrzeug geändert – Heinz Züllig hat auf ein E-Bike umgesattelt. Zum Glück sind in den letzten 33 Jahren aber noch viele weitere Gründe für die STUTZ AG als Arbeitgeberin dazugekommen.

Christian Müller





Fredi Mettler,
Leiter Zimmerei

«In dieser Zimmerei steckt viel Herzblut»

Der Wert, den Fredi Mettler für die STUTZ AG hat, lässt sich nicht in Zahlen oder Worten ausdrücken. Seit 39 Jahren arbeitet der gelernte Zimmermann in der Zimmerei in Hatswil, 31 davon als deren Leiter. In dieser Zeit hat er sich zum absoluten Experten in Schalungstechnik entwickelt, ohne den viele unserer Projekte gar nicht oder nur mühsam zu realisieren gewesen wären.

«Als ich nach Lehre und Rekrutenschule bei der STUTZ AG begann, konnte ich mir nicht viel darunter vorstellen», erinnert sich Fredi Mettler. «Mein Glück war, dass ich mit Werner Stoller einen super Chef hatte», sagt er. Stoller betrieb schon vor der Gründung der Hatswiler Zimmerei 1984 auf seiner Baustelle eine kleine Zimmerei, mit der er andere Baustellen belieferte und unterstützte. «Von ihm habe ich gelernt, bei jedem Polier das Beste abzuschauen», erklärt Fredi Mettler.

Dank so vielen Know-hows ist er zur ersten Anlaufstelle für alle möglichen Schalungsfragen geworden. Es gibt kaum ein Problem, das er nicht schon einmal gesehen oder gehört hat. Nicht selten kommen Poliere direkt mit den Plänen in die Zimmerei, um eine Lösung zu besprechen. «Wir sind hier hinten wie eine eigene kleine Firma innerhalb eines Grossbetriebs», sagt Fredi Mettler über sein fünfköpfiges Team.

Knifflige Baustellen sind ihm einige in Erinnerung geblieben: Von den zahlreichen Brücken über den komplizierten Turbinenzufluss beim Kraftwerk Weinfelden bis hin zu den 150 Sichtbetonstützen, die in der Zimmerei betoniert und dann zum PH-Neubau nach

Kreuzlingen geliefert wurden. Neben solch spannenden Herausforderungen schätzt Fredi Mettler das Arbeitsklima in der Firma. Das Freitagsbier mit den Polieren gehört für ihn ebenso dazu wie die vielfältigen Firmenfeste, für die die Zimmerei jeweils herausgeputzt und umgebaut wird.

Im letzten August hat Fredi Mettler mit dem 60. Geburtstag das Alter für den flexiblen Altersrücktritt (FAR) erreicht. Er bleibt der STUTZ AG noch ein Jahr lang in einem 60-Prozent-Pensum erhalten. «Ich denke, es ist für beide Seiten eine ideale Lösung», sagt er. «Für mich ist es nicht gleich ein harter Schritt von 100 auf 0. Und es bleibt etwas mehr Zeit, um meinen Nachfolger einzuarbeiten.»

Dass mit dem langjährigen STUTZ-Bauführer Marcel Dürr einer aus den eigenen Reihen das Ruder übernimmt, ist Fredi Mettler wichtig. «Hier drin steckt viel Herzblut von mir», sagt er mit Blick in «seine» Zimmerei. «Marcel vertritt eine ähnliche Arbeitseinstellung wie ich. An ihn kann ich die Zimmerei mit gutem Gewissen übergeben.»

Christian Müller

Shannon Mäder,
Lernende Baumaschinenmechanikerin

«Die grossen Baumaschinen sind faszinierend»

Vor etwas mehr als einem Jahr hat Shannon Mäder in ihrer beruflichen Laufbahn einen neuen Weg eingeschlagen: Statt eines Klassenzimmers der Kantonsschule Schaffhausen ist nun die Werkstatt des STUTZ-Standorts Winterthur ihr Zuhause. Dort befindet sie sich im zweiten von vier Lehrjahren auf dem Weg zur Baumaschinenmechanikerin.

«Irgendwann hat es an der Kanti einfach nicht mehr gepasst», blickt die 20-Jährige zurück. Auf der Suche nach einer Alternative hat Shannon Mäder in verschiedenen Berufen geschnuppert: Grundbauerin, Lastwagenmechanikerin – und eben auch Baumaschinenmechanikerin. «Ich hatte schon immer Interesse an technischen Berufen. Nach der Kanti hätte ich wohl Maschinenbau studiert.»

Beim Schnuppern als Baumaschinenmechanikerin habe es ihr sofort gefallen. «Es ist faszinierend, wie diese grossen Maschinen funktionieren», sagt Shannon Mäder. Diese Faszination hat sie ein Stück weit in die Wiege gelegt bekommen: Ihr Vater ist gelernter Landmaschinenmechaniker, heute verkauft er Baumaschinen.

Neben ihrer Zeit in der Werkstatt der STUTZ AG besucht sie einen Tag die Berufsschule in Winterthur und aktuell einen halben Tag einen Elektronikurs. In der Klasse sei sie die einzige Frau. «Das stört mich überhaupt nicht. Meine Mitschüler behandeln mich nicht anders.» Auch sonst verspürt sie als Frau in einem traditionellen Männerberuf keine Nachteile. «Es gibt ja genügend Hilfsmittel.»

Und Hilfe findet sie auch bei ihren vier Werkstatt-Kollegen der STUTZ AG. «Die Zusammenarbeit ist sehr angenehm. Man kennt hier jeden. Es ist wie eine kleine Familie.» Waschen, Service oder bei Reparaturen mithelfen – der Alltag ist ziemlich abwechslungsreich. Welche Aufgaben sie am liebsten erledigt, kann sie nicht genau sagen. Eines weiss Shannon Mäder aber ganz genau: «Ich bin überzeugt, dass ich hier am richtigen Ort bin.»

Christian Müller



Pensioniert

Vielen Dank für die langjährige Zusammenarbeit und einen schönen Ruhestand

30.11.23	Schwendener Thomas
31.01.24	Bruno Franco Damiano
31.01.24	Verissimo Tomé Daniel
29.02.24	Mäder Harry
29.02.24	Monteiro de Oliveira Joaquim Fernando
29.02.24	Tanner Werner
31.03.24	Wachter Robert
30.04.24	Dürr Benno
30.04.24	Fehr Martin
31.05.24	Caluori Christian
31.05.24	De Almeida Gomes Fernando
31.05.24	Severini Roberto
30.06.24	De Jesus Carrulo Albano
30.06.24	Kämpf Christof
30.06.24	Peixoto Rodrigues de Faria Manuel Joao
30.06.24	Rüsi Peter
31.07.24	Bressan Fredy
31.07.24	Gröbli Max
31.07.24	Nrecaj Jahir
31.07.24	Nufer Alfred
31.08.24	Da Cunha Vieira Rosas José Antonio
31.08.24	Ochsner Marcel
31.08.24	Strahm Roman
31.08.24	Thalmann Hans
30.09.24	Ventrici Antonio
31.10.24	Brülisauer Thomas
31.10.24	Soares Nunes Artur Jose
31.10.24	Tessaro Raffaele
30.11.24	Stamerra Claudio
31.12.24	Aemisegger Werner
31.12.24	Ehmke Dieter
31.12.24	Ferreira Soares Isaque

Verstorben

Wir trauern mit den Angehörigen über den grossen Verlust.

25.09.23	Imfeld Walter	Pensionierter
31.10.23	Boller Paul	Pensionierter
07.12.23	Roth Ernst	Pensionierter
19.01.24	Baumgartner Anton	Pensionierter
28.01.24	Lenz Oskar	Pensionierter

Berufs- und Fachprüfungen

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung.

Ammon-Leisibach Elena	Bachelor of Science ZHAW im Bauingenieurwesen
Beiro Vilariño Rubén	Berufsprüfung Grundbau-Polier
Eichelberger Joël Manuel	Eidg. Berufsprüfung BaupolierInnen
Graf Janis	Berufsprüfung Strassenbau-Polier
Kellenberger Peter	Berufsprüfung Grundbauer-Polier
Nägeli William	Berufsprüfung Strassenbau-Polier

Wir gratulieren zum Nachwuchs

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über ihr Kind.

26.09.23	Kola Shqiprim	Tochter Cataleya
01.11.23	Kaninke Joel	Sohn Leano
13.12.23	Da Silva Madureira Mauro Rafael	Sohn Lourenço
09.01.24	Beiro Vilariño Rubén	Sohn Marco
19.01.24	Engeler Dino	Sohn Boaz Aisea
30.01.24	Mazzeo Danilo	Sohn Antonio Ciro
09.02.24	Hohl Stefan	Tochter Norena Emma
13.02.24	Zehnder Raoul	Sohn Timo
12.03.24	Aragon Estrada Pablo	Sohn Kilian
26.03.24	Kuhn Benjamin	Sohn Leon
18.04.24	Fonseca dos Santos Felix Aurelio	Sohn Luan
21.04.24	Eigenmann Stefan	Sohn Damian
12.06.24	Rodrigues Viegas João Paulo	Tochter Vitoria
08.08.24	Mügglar Christian	Tochter Peyton Grace
16.08.24	Schweikhardt Pascal	Tochter Eleonor
01.10.24	Mayer Olivia	Tochter Finja Malou



Viel Glück zur Vermählung

Den Paaren wünschen wir viel Glück und die Erfüllung all ihrer Träume.

04.08.23	Fonseca dos Santos Felix Aurelio und Teixeira Silva Ana Isabel
18.12.23	Cerqueira Carvalho Manuel und Batista Real Rosa
14.02.24	Gholami Zarb Ali und Khaliqyar Shukria
20.04.24	Mügglar Christian und Eggenberger Jennifer
01.06.24	Spirjak Simon und Gertsch Cathrine
21.06.24	Hugentobler Matthias und Christen Josepha
10.08.24	Martins Pereira Filipe Daniel und De Oliveira Gomes Ilda Margarida
07.09.24	Spühler Patrick und Egli Olivia

Nater Robin Claudio	Eidg. Berufsprüfung BaupolierInnen
Pauletti Fabio Gino	Eidg. Berufsprüfung BaupolierInnen
Rondinelli Santo	Berufsprüfung Grundbau-Polier
Schweikhardt Pascal	Dipl. Techniker HF Bauführung Hoch-/Tiefbau, SBA
Spiri Damian	Dipl. Wirtschaftsinformatiker HF
Spiri Damian	Dipl. Digital Innovation Manager NDS HF
Spirjak Simon	Höhere Fachprüfung «Dipl Baumeister»



Weiterbildung

Insgesamt sind in unseren Unternehmen **374 erfolgreich absolvierte Besuche von Weiterbildungskursen verzeichnet**. Das ist eine stolze Zahl. Wir freuen uns darüber, danken allen Teilnehmenden für ihren Willen zur beruflichen Weiterbildung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg im Berufsleben.

Beförderungen

Beförderungen zum Bauarbeiter mit Fachkenntnissen «B»

01.01.24	Da Silva Madureira Mauro Rafael
01.01.24	Greub André

Beförderungen zum Baufacharbeiter «A»

01.01.24	Aliu Senat
01.01.24	Barbosa Ribeiro João Pedro
01.01.24	Candeias Pereira do O Rui Antonio
01.01.24	Da Silveira Jose Manuel
01.01.24	Dos Santos Costa Alfredo José
01.01.24	Kastrati Veton
01.01.24	Kibirango Emmanuel
01.01.24	Martins Pereira Filipe Daniel
01.01.24	Soares Alves Adelino Miguel
01.01.24	Zulji Bekim
01.05.24	Suarez Rodriguez Ruben

Beförderungen zum Vorarbeiter

01.01.24	Brüschweiler Manuel
01.01.24	Fonseca dos Santos Telmo
01.01.24	Martin Karoly
01.09.24	Züger Patrick

Beförderungen zum Polier

01.01.24	Cardillo Giuseppe
01.01.24	Eichelberger Joel Manuel
01.01.24	Nägeli William
01.01.24	Pauletti Fabio Gino

Beförderungen zum Stv. Abteilungsleiter

01.01.24	Nold Patrick
----------	--------------

Beförderungen zum Abteilungsleiter

01.01.24	Stäheli Stefan
----------	----------------

Unsere neuen Lehrlinge

Wir begrüßen die Jüngsten in unserem Team und wünschen Ihnen viel Erfolg.

Beilhardt Joel	Maurer EFZ nach EBA
Condori Canelejo Roger	Maurer EFZ
Dütschler Fabio	Strassenbauer EFZ
Fässler Silas Benjamin	Strassenbauer EFZ
Küttel Marvin	Maurer EFZ
Lamanna Vincenzo	Maurer EFZ
Pydych Karol	Plattenlegerpraktiker EBA
Rauseo Alan Enrique	Maurer EFZ
Stierle Nevio	Baumaschinenmechaniker EFZ
Tanner Rafael	Maurer EFZ
Taspinar Celilcan	Maurer EFZ
Tettamanti Simon	Maurer EFZ
Tolino Gianni	Maurer EFZ

Lehrabschlussprüfungen

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Bänziger Luca	Maurer EFZ
Blum Alechandro	Maurer EFZ
Brauchli Milo	Baumaschinenmechaniker EFZ
Eberle Nico	Strassenbauer EFZ
Egger Micha	Maurer EFZ
Galic Marko	Maurer EFZ
Germann Tim	Maurer EFZ
Küttel Jonas	Grundbauer EFZ
Müller Jan	Maurer EFZ
Reithofer Tobias	Maurer EFZ
Tanner Justin	Baupraktiker EBA
Urso Nico	Maurer EFZ

Jubiliäen

45 Jahre

Müller Alfred

40 Jahre

Kälin Josef
Müller Heinz
Severini Roberto
Tanner Patrick

35 Jahre

Altherr Roger
Di Paola Michele
Eugster Markus
Faustino Goncalves Joaquim
Giacomazzi Massimo
Mihajlovic Stojan
Nobre Balbino Carlos Manuel
Nrecaj Jahir
Rey Antelo Pablo Casimiro
Stamerra Claudio
Stocker Ralf

30 Jahre

Congiu Corrado Carlo
Di Caprio Antonio
Graf Martin
Henriques De Matos Carlos Alberto
Loureiro Fonseca Orlando Manuel
Nikollbibaj Simon
Schoop Daniel
Speck Dominik

25 Jahre

Beltran Romero José Ramon
Borges do Amaral Antonio Pedro
Botta Sabato
Cavallaro Romeo Carmelo
Da Fonseca Soares Antero
Fagnini Arthur
Fernandes de Abreu José Carlos
Fonseca Cardoso Américo
Gantenbein Adrian
Gomez Martinez Juan Carlos
Michel Christian
Migale Giuseppe
Pinto de Carvalho Jorge Humberto
Salatino Gabriele Francesco
Stäheli Jordan
Thalmann Denise

20 Jahre

Braun Tobias
Costa Rellan Carlos
Heimann Willy
Ibraimi Besar
Kastrati Veton
Lötzke Thomas
Marques Pires Da Cunha Joaquim
Menet Christian
Osorio Diaz Ramon
Soares Rodrigues Filipe José

10 Jahre

Andrade Domingues Luis Marcelo
Basile Stefano
Brüschweiler Roman
Da Silveira Jose Manuel
Derron Janic
Do Vale Faria Helder Ricardo
Engeler Raphael
Fonseca dos Santos Felix Aurelio
Gomes Faustino Paulo Jorge
Imeri Imer
Lüthy Patrick
Riebel Melanie
Sanchez Villalba Luis Alberto
Thomsen Jörg
Toplanaj Vilson

Ausgezeichnete Lehrabgänger

Wir gratulieren den besten Maurern zum Gewinn der goldenen Kelle, welche mit der ausgezeichneten Note 5.3 abgeschlossen haben.



Mischa Egger, Maurer EFZ



Tim Germann, Maurer EFZ

Arbon

Interne Lehrabschlussfeier 2024 STUTZ Bauunternehmung

Am 10. Juli 2024 fand die interne Lehrabschlussfeier in feierlichem Rahmen im Restaurant Presswerk in Arbon statt. Die Veranstaltung begann mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem die Absolventen die Möglichkeit hatten, sich in entspannter Atmosphäre mit Kollegen und Vorgesetzten auszutauschen.

Besondere Gäste der Feier waren Co-CEO Lynn Burkhard sowie der Geschäftsleiter Georg Dollinger. Sie würdigten die herausragenden Leistungen der Auszubildenden und überreichten den stolzen Absolventen ihre Diplome, Fähigkeitszeugnisse sowie das Präsent der STUTZ AG Bauunternehmung.

Nach dem offiziellen Teil der Feier ging es weiter in den nahegelegenen ARBO-Park, den grössten Freizeitpark der Region. Dort erwartete die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm mit Go-Kart-Fahren, Fussball-Billard, Dart und vielen weiteren Aktivitäten. Der Nachmittag bot zahlreiche Gelegenheiten für Spass und spannende Wettbewerbe, wodurch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Freude über die erreichten Erfolge gebührend gefeiert wurde.

Die interne Lehrabschlussfeier 2024 war ein unvergesslicher Tag voller Anerkennung, Freude und Teamgeist, der den Absolventen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Hanspeter Tobler



Wäldlifest zum Dank an die Kader aller Stufen Gemütlich wie jedes Jahr

2024 ist im Rückblick das Jahr, in dem keiner der vier grossen Publikumsanlässe in unserem beliebten Werkhof-Wäldli stattfinden konnte. Und so wurde auch aus dem «Wäldlifest» ein «Zimmereifest». Den Zimmerleuten sei für ihre Flexibilität und ihren guten Teamgeist gedankt. Sie machen in kürzester Zeit alles möglich. In ihrer Ansprache gratulierte das Co-Geschäftsführerpaar Beat Müller und Lynn Burkhard dem Zimmereichef Fredi Mettler zu seinem 60. Geburtstag, der exakt mit dem Tag dieses Festes zusammenfiel, sowie dem VR-Präsidenten Alfred Müller zu seinem 45-jährigen Dienstjubiläum.



Administration-Höck der STUTZ Gruppe Tierisch guter Höck

Dieses Jahr trafen wir uns auf dem Erlebnis-Bauernhof Wannenwis in Waldkirch. Nach einer interessanten Führung durch den kleinen Privat-Zoo genossen wir den herrlichen Frühlingsabend auf dem Bauernhof mit einem feinen Grill- und Salatbuffet vor Ort.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin Melanie Schmid.



Hatswiler Gauklerfest

Schon oft hatte das Gauklerfest Wetterglück. Doch diesmal regnete es «Bindfäden». Der fröhlichen Stimmung unter den über 700 kleinen und grossen Gästen aus der STUTZ-Familie schadete dies aber nicht. Es war wiederum ein rundum geglücktes Fest mit vielen freundschaftlichen Begegnungen.



Kultur im Werkhof

Mit grosser Freude durften Lynn Burkhard und Beat Müller weit über 200 Gäste, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Freunde des Familienunternehmens, zum traditionellen Sommeranlass «Kultur im Werkhof» begrüssen. Das Catering-Team der Seelust verwöhnte mit leckeren Apéro-Häppchen, Gerichten und Süssigkeiten. Und der Chor «AMAZONAS» unter der Leitung von Maja Beck begeisterte das Publikum mit seinen schwungvollen, fetzigen und mitreissenden Songs. Die Standig Ovationen war mehr als verdient.



Pensionierten-Ausflug

Teilnahmerecord trotz Regenwetter

Der traditionelle Tag der pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter startete wie gewohnt am Stammsitz Hatswil. Wetterbedingt hatte Fredi Mettler seine Zimmerei kurzfristig in eine grosse Kaffee-und-Gipfeli-Halle umfunktioniert. 95 Teilnehmende fanden sich zusammen – das bedeutete einen neuen Teilnahmerecord. Im Maschinensaal freute sich Alfred Müller in seinen Begrüssungsworten darüber. Danach nahmen Beat Müller und Lynn Burkhard die Gästeschar mit auf einen abwechslungsreich bebilderten Baustellenrundgang quer durchs Geschäftsjahr und berichteten über Aktualitäten aus dem Geschäftsleben. Für die Fortsetzung des Tagesprogramms standen zwei Reiseccars bereit. Nach einer fachmännischen Führung über die Grossbaustelle im Areal der ehemaligen Mosterei Egnach folgte im Restaurant Klein Rigi, Schönenberg an der Thur, in gemütlicher Runde das feine Mittagessen mit Dessertbuffet. Der Tag stand ganz im Zeichen des Wiedersehens und des Gesprächs unter langjährigen Berufskollegen. Das Programm liess dazu viel Zeit, was alle Gäste sichtlich genossen.



Sportclub

Es läuft vieles bei uns!

Seit dem letzten Bericht hat sich einiges getan im Vereinsleben des Sportclubs.

Wir haben uns nun auch für Aussenturniere im Behindertensport einen Namen geschaffen, der in der Schweizer Fussballszene sehr ernst genommen wird.

So haben wir nicht mehr nur Teams aus unserer Region, nein mittlerweile zeigen auch namhafte Fussballklubs grosses Interesse an unserem Vorhaben.

So sind wir im ständigen Kontakt mit dem FC Basel, den Grashoppers Zürich, dem FC Zürich, dem FC Winterthur sowie dem FC Friedrichshafen, die alle eine Abteilung Fussball für Menschen mit einer Beeinträchtigung haben.

Wir organisieren jetzt im Jahr zwischen drei und vier Turniere im Freien. Diese werden auf dem Sportplatz in Sitterdorf ausgetragen.

Des Weiteren ist zu berichten, dass unsere Fussballmannschaft nach dem letztjährigen Aufstieg in die höchste Klasse auch diese Saison sehr gut gestartet ist und mit fünf Spielen ungeschlagen die Tabelle anführt. Zum Titel fehlen noch drei Siege aus vier Spielen.

Auch sonst läuft einiges beim Sportclub, so zum Beispiel das Mitmachen am SOPA Amriswil, wo wir eine führende Rolle spielen und von der Stadt Amriswil unterstützt werden. Unsere Leute mit Verstärkung von Spielern des ABA Amriswil geniessen den tollen Anlass in vollen Zügen. Dieser findet immer am zweiten Samstag im November im Pentorama Amriswil statt.

Natürlich muss auch der Klausabend in der Fischerhütte in Romanshorn erwähnt werden, der sehr beliebt ist und im letzten Jahr bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Falls auch du Interesse hast, bei uns mitzumachen, was uns sehr freuen würde, so melde dich einfach bei Linda Bornhauser, sie hilft dir weiter.

Ernst Looser
Präsident Sportclub



Poliervereinigung

Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr der Poliervereinigung

Am 27. und 28. Januar starteten wir unser Vereinsjahr mit einem sportlichen Highlight: dem Besuch des Hallenfussball-Turniers des STUTZ-Sportclubs im Seeparksaal Arbon. Der Event war ein toller Auftakt, der für viel Spannung und sportlichen Ehrgeiz sorgte.

Die 63. Generalversammlung unserer Poliervereinigung fand am Freitag, 31. März, in der Linde in Sommeri statt. Neben den offiziellen Traktanden wurde auch kulinarisch einiges geboten: ein frischer Salatteller, ein klassisches Cordon-Bleu und zum Abschluss ein feines Dessert. Das köstliche Essen sorgte bei allen für gute Laune und angeregte Gespräche.

Am Freitag, 5. Mai, versammelten sich die Mitglieder in der Zimmerei Hatswil zu einem gemütlichen Grillabend. Mit gegrillter Wurst und anschliessendem Bowling im «1001» in Amriswil war für reichlich Spass und Wettkampfstimmung gesorgt.

Das traditionelle Stupo-Fest fand am Samstag, 26. August, im «Jakobs Huus» im Güttinger Wald statt. Leider war die Beteiligung dieses Jahr etwas geringer, doch diejenigen, die gekommen waren, wurden nicht enttäuscht: Am Stehgrill vom Wattinger aus Altnau konnte jeder seinen Spiess selbst zusammenstellen und grillieren, was kulinarisch immer wieder ein tolles Erlebnis ist. Auch an interessanten Gesprächen mangelte es an diesem gemütlichen Abend nicht.

Ein weiteres Highlight folgte anfangs Oktober mit dem Kartfahren in Sulgen. Dieser Event ist ein fester Bestandteil unseres Vereinskalenders und durfte auch dieses Jahr nicht fehlen.

Zum Abschluss des Jahres versammelten sich am Freitag, 8. Dezember, zahlreiche Mitglieder und ihre Partnerinnen zum gemütlichen Klaushöck in der Buschenschenke in Chressibuech, Hefenhofen. In geselliger Runde genossen alle ein köstliches Fondue – ein gelungener Abschluss für ein ereignisreiches Jahr.

Heinz Müller



STUTZ



SGKB-Halle auf Überdeckung A1 (Baujahre 2020-2023)

STUTZ AG
Bauunternehmung
Romanshornestrasse 261
8580 Hefenhofen
Tel 058 269 09 09
info@stutzag.ch

stutzag.ch

